



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

171 (19.7.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35954)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erlangerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamelle 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Für die
Redaktion verantwortlich:
Chef-Redakteur
Julius Raab.
Für den
Reklamendruck und Inseratentheil:
M. Kohner.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 170. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Bestell- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 19. Juli 1888.

Unsere heutige Nummer enthält
mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

* Die Erhaltung des Friedens.

Je mehr sich Kaiser Wilhelm dem russischen Gesandten nähert, desto eifriger wird der Zweck der Kaiserreise in den mitunter inspirierten Blättern besprochen. Heute liegen zwei hochsignifizierte Äußerungen anerkannter Regierungsorgane vor, die beide der russischen Kabinetskanzlei entstammen. Das „Journal de St. Petersburg“ widmet der bevorstehenden Ankunft des Kaisers Wilhelm in Peterhof eine Besprechung, welche den Eindruck macht, als ob sie die dunkelsten Nebensarten der panslawistischen „Novoje Wremja“ zurückzuweisen bestimmt sei, und bemerkt dazu: „Die Freiwilligkeit dieses Actes der Courtoisie vermehrt nur den Werth eines Schrittes, der unfehlbar dazu bestimmt ist, die engen Bande der jahrhundertelangen Freundschaft, welche die beiden Dynastien verbindet, noch mehr zu verknüpfen, sowie die freundschaftlichen Beziehungen und das Vertrauen zwischen beiden Kaiserreichen zu befestigen. Der Schritt ist von der höchsten Bedeutung als ein Unterpfand des Friedens und der Veruhigung. Ohne daß wir unsere Stimme mit den unzähligen Ruchmachungen der auswärtigen und einheimischen Presse über die Zusammenkunft vermischen wollen, ist es doch gestattet, zu hoffen, daß dieselbe nur als eine neue Bestätigung der Politik des Friedens, welchen die beiden mächtigen Kaiserreiche zu stärken sich bestreben, angesehen werden kann.“ — Diese Sprache läßt sich hören und entspricht gewiß eher den Verhältnissen, als die galligen, deutschfeindlichen Ausfälle der „Moskauer Bz.“ und ihrer Gefinnungscollegen. Auch ein hochsignifizierter Petersburger Bericht der „Polit. Corresp.“ betont, die Kaiserzukunft könne nur die Herstellung normaler Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland, sowie die Beseitigung der bisherigen Verstimmungen zum Zweck haben. Die Grundlage des Einvernehmens sei vor allem die Aufrechterhaltung der beiderseitigen Aktionsfreiheit. Von einem Bündnisse könne keine Rede sein, da Rußland und Deutschland einander keine ernstlichen Vortheile zuzugestehen können, ohne daß ersteres seine eigenen traditionellen Interessen und letzteres diejenigen des verbündeten Oesterreichs benachtheiligen würde, das heißt, ohne die in den letzten Jahren festgehaltene Politik anzugeben. — Damit dürfte auch der Charakter der Kaiserreise richtig gekennzeichnet sein.

Die Alters- und Invalidenversicherung.

III.

Bekanntlich soll die Beitragspflicht durch Einleiben bestimmter, von jeder Versicherungsanstalt auszugehender Marken in ein Quittungsbuch erfolgen. Die für dieses Quittungsbuch vorgeschlagenen Bestimmungen erscheinen genügend, um jeden Mißbrauch desselben zu verhindern. Der Arbeitgeber ist nämlich lediglich verpflichtet, dafür zu sorgen, daß jede von ihm beschäftigte versicherungspflichtige Person ein Quittungsbuch besitzt und soll derselbe daher berechtigt sein, fehlende Quittungsbücher für Rechnung der Betroffenen zu beschaffen und den Betrag bei der Lohnzahlung einzubehalten. Ueber die Eintragung des Quittungsbuchs bestimmt aber der Bundesrath, und dessen Ausstellung erfolgt durch die Ortspolizeibehörde des Beschäftigungsortes. Außerdem aber soll nach dem Gesehentwurf die Eintragung eines Urtheils über die Führung oder die Leistung des Inhabers, sowie sonstige durch dieses Gesetz nicht vorgesehene Eintragungen oder Bemerkungen in oder an dem Quittungsbuche ausdrücklich für unzulässig erklärt werden. Quittungsbücher, in welchen derartige Eintragungen oder Bemerkungen sich befinden, werden von jeder Behörde, welcher sie zugehen, einbehalten. Dem Arbeitgeber sowie Dritten ist untersagt, das Quittungsbuch wider den Willen des Inhabers zurückzubehalten. Eine Zurückbehaltung der Bücher ist nur zu Zwecken der Kontrolle, Berichtigung oder Uebersetzung seitens der hiesig zuständigen Behörden und Organe zulässig. Quittungsbücher, welche im Widerspruch mit dieser Vorschrift zurückgehalten werden, sind durch die Orts-Polizeibehörde dem Zuwiderhandelnden abzunehmen und dem Berechtigten auszuhandigen.

Diese Bestimmungen schließen einen Mißbrauch der Quittungsbücher völlig aus, und es ist demnach die von einzelnen angeblich arbeiterfreundlichen Organen organisierte Agitation gegen diese „Führungsbücher“ nicht weiter als ein politischer Schachzug.

In das Quittungsbuch soll nun der Arbeitgeber bei der Lohnzahlung den Betrag in Marken, der sich aus der Beschäftigungsbauer ergibt (ganze, halbe Woche etc.) auf die dazu bestimmten Blätter einkleben. Bei der Lohnzahlung bringt dann der Arbeitgeber den von ihm beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug, doch dürfen sich die Abzüge nur auf die während der laufenden Lohnzahlungsperiode fälligen Beiträge erstrecken.

Ueber die Entwertung der Marken erläßt der Bundesrath die näheren Bestimmungen. Doch kann die Landes-Centralbehörde, resp. mit deren Genehmigung ein Kommunalverband oder eine Gemeinde, abweichend von vorstehendem Modus durch statutarische Bestimmungen festsetzen, daß für diejenigen Versicherten, welche einer Orts-, Betriebs-, (Fabrik), Bau- oder Innungs-Krankenkasse oder einer Knappschaftskasse angehören, durch die Vorstände dieser Kassen, für die der Gemeinde-Krankenversicherung oder landesrechtlichen Einrichtungen ähnlicher Art angehörenden Versicherten durch deren Verwaltung, die Beiträge für Rechnung der Versicherungsanstalt von den Arbeitgebern erhoben und die den eingezogenen Beiträgen entsprechenden Marken in die Quittungsbücher der Versicherten eingeklebt und entwertet werden. Ferner kann auf demselben Wege angeordnet werden, daß in der gleichen Weise die Beiträge für diejenigen Personen, welche keiner der vorbestimmten Kassen angehören, durch die Gemeindebehörde des Beschäftigungsortes von den Arbeitgebern einzuziehen sind.

Wer aus einer die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung ausscheidet, oder wer in einzelnen Kalenderjahren nicht für volle 47 Beitragswochen entweder die Zahlung der Beiträge oder die Befreiung von der Beitragspflicht wegen Militärdienst oder Krankheit nachweisen kann, ist jedoch berechtigt, sich den Anspruch auf volle Rente dadurch zu erhalten, daß er einen den ausfallenden vollen Beiträgen entsprechenden Betrag derjenigen Marken freiwillig beibringt, welche vor dem Ausfall zuletzt zu verwenden waren. Diese Beibringung hat jedoch die bezeichnete Wirkung nur dann, wenn gleichzeitig zur Deckung des auf die Zeit des Ausfalls entfallenden Beitrags des Reichs Zusatzmarken beigebracht werden.

Dieses Markensystem zur Einziehung der Beiträge ermöglicht es, die kleinen Beträge ohne jede Kosten abzuführen, während in dem Quittungsbuch Beweis vorliegt sowohl für wen der Beitrag gezahlt wurde, als dafür, an welche Versicherungsanstalt; woraus sich im Weiteren das Maß der Ansprüche für den einzelnen Versicherten und das Maß der Verpflichtung der einzelnen Versicherungsanstalt in Bezug auf die verschiedenen Rentenberechtigten ergibt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Juli, Vorm.

Witten in der politischen Sommerstille taucht ein Gerücht auf, das geeignet erscheint, allseitiges Aufsehen zu erregen. Mit Bezug auf die zukünftige Constellation des preussischen Abgeordnetenhauses hatte ein hervorragendes nat.-lib. Blatt die Bemerkung gemacht, daß es fraglich sei, ob Fürst Bismarck in der Lage sein würde, auch im neuen Landtage einen ausschlaggebenden Einfluß auf die Haltung der Konservativen auszuüben. Mit besonderer Betonung ward auf die durch das hohe Alter des Kanzlers bedingten Umstände hingewiesen, welche einen freiwilligen, oder — durch des Schicksals Fügung — unfreiwilligen Rücktritt des Fürsten zur Folge haben könnten. Auch von anderer Seite wird bestätigt, daß der Reichskanzler willens sei, seine verantwortungsvolle Stellung jüngerer Kräften anzuvertrauen, und daß mit der Petersburger Kaiserreise auch der Zweck verbunden sei, dem Eindruck vorzubeugen, den ein Rücktritt des Fürsten Bismarck zu Gunsten der Bestrebungen der Panslawisten und ihrer französischen Freunde beim Czaren hervordringen könnte. — Wir begnügen uns für heute damit, von dem beabsichtigten Rücktritt des Reichskanzlers einfach Notiz zu nehmen, indem wir dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck geben, daß dessen Verwirklichung erst einer ferneren Zukunft vorbehalten bleiben mag.

Werkwürdige Dinge scheinen sich in Sofia vorzubereiten. Der Fürst, der ja ein ganz guter Sohn

sein mag, treibt die Kindesliebe für seine Mutter denn doch etwas zu weit, indem er sie geradezu zur Mitregentin erhebt. Diese Thatsache erregt aber keineswegs das Wohlgefallen der bulgarischen Politiker, die gewiß nicht i. B. nach Oesterreich gekommen waren, um ein Frauenregiment in Bulgarien zu etabliren. Mama Clementine verläßt demnach wieder den Boden Bulgariens und ihr Sohn gibt ihr das Geleite bis — ja bis wohin, das ist noch nicht festgestellt. Vielleicht erinnert sich Fürst Ferdinand noch zur rechten Zeit, daß jedes Vergnügen mit Maß genießen werden muß, und es scheint, daß das Maß seiner Regentenherrlichkeit eben voll geworden ist. In Wien und Pest läßt es sich auch erträglich leben und als Exfürst von Bulgarien kann man dem Laufe der politischen Dinge weit gemächlicher entgegensehen, als in Sofia selbst. Fürst Ferdinand ist ein direkter Nachkomme des vorstehenden Bürgerkönigs Louis Philipp mit dem Regenschirm und es scheint, daß er gerade jetzt im Begriffe ist, vom ererbten Parapluie Gebrauch zu machen, noch ehe das Unwetter sich entladet.

Königin Natalie von Serbien hat nirgend Raub noch Raft. Gestern ist sie nach kurzem Aufenthalt von Wien nach Paris abgereist und es scheint, daß ihre Abreise aus der Donaufstadt eine ebenso wenig freiwillige war, wie jene aus dem rheinischen Weibade. Man hatte sie in Wien wissen lassen, daß sie sich als „Gräfin Rakowa“ völlig Inognito zu halten habe. Ein russischer Agent hatte jedoch schon bei ihrer Ankunft am Bahnhof eine Kundgebung panslawistischer Kreise veranstaltet, die von der Polizei vereitelt wurde, indem diese veranlaßte, daß die Königin von dem Bahnhofe nach ihrem Gasthause gebracht wurde. Als am Sonntag panslawistische Kundgebungen bei der russischen Capelle nicht ohne Schuld der Königin stattfanden, wurde ihr von polizeilicher Seite bedeutet, daß jede neue Kundgebung, die sie etwa durch ihr öffentliches Erscheinen hervorriefe, für sie ernsthafte Folgen haben würde. Die Umgebung der Königin verbreitet die Nachricht, daß König Milan sich mit seiner Cousine Catargi vermählen wolle. Demgegenüber wird der „K. Z.“ versichert, daß alle maßgebenden Kreise für den Fall einer Wiederverehelichung nur an Damen deutschen Hochadels denken, welche dem Belgrader Hofleben eine solide Grundlage geben würden, deren er allerdings sehr bedarf.

Der Beurtheilung des Zweikampfes zwischen Floquet und Boulanger.

Man hat sich gewundert, daß der als Soldat in allen körperlichen Kämpfen so wohl bewanderte General Boulanger am 18. Juli bei dem Zweikampfe mit dem 47jährigen Epilisten Floquet unterlegen ist. Eine sehr glaubwürdige Erklärung gibt der Pariser Berichterstatter der „R. Züricher B.“ Derselbe meint, der General sei auf dem Kampfplatz wie auf dem politischen Gebiete das Opfer seines unerschütterlichen Selbstvertrauens geworden. Da sich Boulanger mit einem Epilisten, einem Parlamentarier, einem Advocaten, einem „robin“ wie man im vorigen Jahrhundert zu sagen pflegte, zu schlagen habe, glaube er, sehr leichtes Spiel zu haben. Dieser Advocat war beinahe 60 Jahre alt, war nicht, wie der General, an tägliche Weibesübungen gewöhnt, und so hoffte Boulanger ihn durch die Schnelligkeit und das Ungestüm seiner Angriffe zu überrunden und aus der Fassung zu bringen.

Der genannte Berichterstatter theilt dann einige zum Theil sonst noch nicht bekannt gewordene Einzelheiten über den Zweikampf mit, welche er von näheren Bekannten der beiden Kämpfer erfahren hat. Das Duell, so schreibt er, fand Morgens 10 Uhr auf dem Gute von Boulangers Freund, Grafen Dillon, in Neuilly statt. Als Kampfplatz wurde die sandige von Bäumen und dichtem Blätterwerk umgebene Reitbahn im Hintergrund der Bestung ausgewählt.

Skaum standen die Gegner sich gegenüber und ward das Zeichen zum Losschlagen gegeben, als Boulanger sogleich auf Floquet losstürzte. Die Gegner gerieten fast plötzlich aneinander, während man sonst zuerst eine Zeit lacht, seinem Gegner eine schwache Seite abzugewinnen und sich nicht gleich nähert. Die Art, wie sich der General bediente, war in keinem Verhältnisse zu dem Ungestüm, mit dem er vorging, denn er verlor schon bei dem ersten Gange das Uebergewicht vornüber und fiel auf die Kniee, während Floquet weit mehr sich beherrschte; er war sehr bleich, preßte die Lippen aufeinander, bewahrte eine sehr ruhige und sehr feste Stellung auf beiden Beinen und gab die Angriffe seines Gegners sehr lebhaft zurück, ohne jedoch weit auszufallen.

Beim zweiten Gange war der General nur ... atter infolge der Demüthigung, die er durch den Sturz ... Er war äußerst gereizt und wollte der Sache rasch ein Ende machen; er hatte, nachdem im ersten Gange beide Gegner leicht verwundet worden waren, die Fortsetzung des Zweikampfes verlangt. Boulanger führte sich von neuem, den Kopf aber zu tief haltend, auf Floquet. Sein Gegenüber rückte oder streifte vielmehr nur die Brust des Ministerpräsidenten auf der linken Seite, aber durch einen raschen Gegenstoß parirte Floquet alle Angriffe, während er den Ober-

Körper leicht zurückneigte, in Quart und stieß dann die Degenzeitig gerade vor sich. Da aber der General eine geduckte Haltung und den Kopf sehr tief hatte und Floquet, mit der Brust zurückfahrend, den Oberkörper nach rückwärts neigte, so mußte notwendiger Weise keine Waffe den oberen Theil der Brust seines Gegners treffen. Die Klinge wurde noch durch diejenige des Generals etwas höher hinaufgeschlagen und fuhr dem letztern in den Hals, statt die Schulter zu treffen.

Dieser Angriff und dieser Gegenstoß waren fast gleichzeitig. Floquet merkte, daß er seinen Gegner getroffen hatte und ließ seinen Degen los. Der General fuhr mit der linken Hand an den Hals, um die Klinge herauszuziehen. Als er diese Bewegung sah, welche unmittelbar den anderen folgte, rief Clemenceau: „Aber General, Sie bedienen sich der linken Hand“, was verboten ist. Diesen Ausdruck nahm er zurück, als er sah, daß Boulanger verwundet war. Denn in dem Augenblick, als die Klinge aus der Wunde gezogen wurde, entströmte ihr das Blut reichlich, das im Ru die Brustseite des Hemdes Boulangers ganz roth war.

Einer der Zeugen sagte mir am Abend: „Die beiden Gänge waren sehr rasch, denn das ganze Duell hat keine zwanzig Minuten gedauert. Sie haben aber auch so häufig geschrien, daß die von Floquet gelieferten Degen, deren man sich zuerst bediente, verbogen wurden. Die Degen Boulangers benutzte man sodann für den zweiten Gang. Alle vier Degen sahen nachher wie Sägen aus; so heftig waren die Reibungen der Klinge und die Paraden. Das erklärt auch die zahlreichen Verwundungen, welche sie sich beibrachten, sobald die Klinge sich berührten.“

Während des ganzen Zweikampfes war der General sehr hitzig und noch von der Sitzung des vorhergehenden Tages nervös aufgeregter, und sobald er seine Verwundung erhalten hatte, trat bei ihm eine Art nervösen Rückschlags ein, der ihn in einen ohnmachtähnlichen Zustand versetzte; noch um vier Uhr hatte er sich von diesem Zustande nicht völlig erholt.

Ein Gefühl, für welches die Philosophen vielleicht den rechten Namen finden werden, sagt uns, daß der Degen Floquets nicht nur den Hals des Generals, sondern auch dessen Volkshämlichkeit getroffen habe. Trotz alledem hat diese militärische Großthueret etwas Lächerliches an sich; zum zweiten Male ist dieser Miles gloriosus mit einem älteren Herrn auf den Kampfplatz getreten; beide Male hat er eine Lehre davongetragen: die eine erhielt er als Kriegsminister von Karentin, als ihm die Büchse versagte, und nun ertheilte dem Ex-General ein Civilist diese blutige Lehre. Armer Boulanger!

Badischer Landtag.

h. Karlsruhe, 17. Juli.
(Erste Kammer. — 25. öffentl. Sitzung.)
(Von unserem Berichterstatter.)

Am Ministerische: Kultusminister Dr. v. Hoff, Oberschulrath-Direktor J o o s, Oberschulrath V e c h e r e r.
Seh. Rath Dr. v. Seyfried eröffnet um 9 1/2 Uhr die Sitzung. Zur Berathung kommt das Volksschullehrergesetz.

Seh. v. Mühl als Berichterstatter betont, daß der Gesetzentwurf bestimmt sei, die Volksschullehrer besser zu stellen entsprechend der Wichtigkeit der Volksschule, daß die Lehrer mit Freundschaft ihrem Berufe sich hingeben können. Wenn auch die bisherige Stellung der Volksschullehrer keine schlechte im Vergleich zu anderen Staaten war, so ist doch nicht zu verkennen, daß erhöhte Ansprüche an den Lehrer herantreten, die eine Besserstellung rechtfertigen. Dieselben in das Beamtengehalt aufzunehmen, war nicht möglich, denn 1) würden dem Lehrstande selbst viele besser dotirte Stellen wegfallen, dann aber hätte eine Umwandlung der Volksschule in eine Staatsanstalt erhebliche finanzielle Bedenken. Redner würdigt sodann die einzelnen Artikel und kommt schließlich zum Antrag, dem Gesetz in der ihm von der zweiten Kammer gegebenen Fassung zuzustimmen.

Was die Petition des allgemeinen Volksschullehrervereins anlangt, so anerkennt die Commission eine gewisse Berechtigung der Petition, doch die Zeit, ihr stattzugeben, sei noch nicht gekommen.

Seh. Hofrath Dr. v. Doll hebt hervor, daß das Volksschullehrergesetz in innigem Zusammenhang mit dem Beamtengehaltsgesetz stehe. Redner spricht den Interessenten die Berechtigung zu, auch nach den heute zu bewilligenden Vergünstigungen noch darüber zu klagen, daß nicht mehr gegeben wurde, verkennet dabei aber nicht, daß jetzt nicht mehr gegeben werden konnte. Die Volksschullehrer sind Staatsbeamte und der Staat muß dafür sorgen, daß sie nicht schlechter gestellt sind, als andere Staatsbeamte. Vor Allem sind die Pensions- und Hinterbliebenen-Bezüge hier ins Auge zu fassen. Ist er schlechter gestellt als der Diener an den Mittelschulen, so übt das einen nicht wünschenswerthen moralischen Eindruck. Wenn die Abhilfe geschaffen werden kann, ist nicht abzusehen. Die Gemeinden können höher nicht mehr in Anspruch genommen werden. Dem Entprechen der Wünsche der Lehrer, stehen unüberwindliche finanzielle Schwierigkeiten für jetzt entgegen. Deben sich diese so wird mehr geziehen. Vielleicht könnten die Kupnier der Volksschule mehr herangezogen werden.

Präsident Dr. Doll geht von der Ueberzeugung aus, daß für den Augenblick nicht mehr gegeben werden kann. Er be-

fürwortet aber für die Zukunft die Berücksichtigung der Lehrer. Redner schließt sich dem Vorredner an, er hält eine Aufhebung des Schulgeldes nicht für zweckmäßig. Dem aber kann er nicht zustimmen, daß der Betreffende nach seiner Bezahlung geachtet werde. Hier komme in Betracht, was einer leistet.

Kultusminister Dr. Hoff freut sich über die anerkenntlichen Worte des Vorredners für die Volksschullehrer. Eine weitere Aufbesserung kann im Augenblick nicht erfolgen, aber auch das jetzt Gebotene ist sehr beträchtlich. Der Staat leistet über 200,000 Mark mehr wie bisher. Früher hatte die Mehrleistung vorzugsweise die Gemeinde zu tragen. Doch die Lehrer dürften zufrieden sein mit dem Umstande, daß immer wieder auf ihre Besserstellung zurückgegriffen werde. 1868 leistete der Staat 243,566 Mark und vom Inkrafttreten des neuen Gesetzes belaufe sich die Leistung auf die hohe Summe von 946,500 Mark. An eine Aufhebung des Schulgeldes sei in absehbarer Zeit nicht zu denken.

Seh. Karl v. Göler bedauert, daß man den Volksschullehrer nicht mehr in seinen Baumanlagen zc. sich beschäftigen sieht.

Die Generaldebatte ist damit beendet und auch in der Specialdiskussion erhalten die Kommissionsanträge, wie schließlich das ganze Gesetz die einstimmige Annahme des Hauses.

Man geht zur Berathung der Petition der Stadt Mannheim über, dahin gehend: die bestehenden gesetzlichen Vorschriften dahin abzuändern, daß den Gemeinden das Recht eingeräumt wird, das Schulgeld für die Volksschulen abzuschießen und den dadurch erwachsenen Einnahme-Ausfall zu anderweiter Dedung zu übernehmen. Dabei bittet die Stadtgemeinde die Großh. Regierung und die Ständeversammlung, im Wege der Gesetzgebung durch Gewährung eines Staatszuschusses für die Volksschulen den schwerbelasteten Gemeinden eine Entlastung zu schaffen.

Komm.-Rath Dissen: Die Betenten streben keineswegs eine allgemeine Aufhebung des Schulgeldes an, es sollte lediglich den Gemeinden fakultativ die Möglichkeit gewährt sein, das Schulgeld aufzuheben. Redner hebt die Belastung des kleinen Mannes durch das Schulgeld hervor. Viele Vertheilungen sind möglich, die mangels Mittel ohne Erfolg bleiben. Unter den vielen feigenreichen Bestimmungen des Gesetzes hält er die Bestimmung der Schulgeldderhebung bei Unbemittelten für die humanste und zeitgemäßeste. Eine Vertheilung der Schullasten auch auf den Junggeheilen und kinderlose Eheleute bringe keine erhebliche Belastung. Wo man mit einer großen Arbeiterbevölkerung zu rechnen hat, hegt man das Bedürfnis nach Schulgeldderhebung. Die schwache Schulter soll entlastet werden. Die Früchte werden gute sein, die man damit erzielt. Beim Arbeiter wird die Ueberzeugung plagreifen, daß seine wahren Freunde anderswo zu suchen sind, als unter den sozialistischen Agitatoren.

Präsident Dr. Doll glaubt, die Beibringung des Schulgeldes werde nach Stattgeben der Petition noch schwieriger. Redner glaubt, daß an den Miltständen die eigenartigen Verhältnisse der Mannheimer Volksschule schuld sei, da dort für Reich und Arm nur eine Volksschule bestehe.

Seh. E. v. Göler stimmt in der Kommission ebenfalls, wie der Vorredner auf Uebergang zur Tagesordnung. Er wiederholt hier im Plenum diesen Antrag.

Seh. Hofrath Dr. v. Doll tritt gleichfalls für diesen Antrag ein. Für Kirche und Schule muß jeder Einzelne in die Tasche greifen, sie sind die Schöpfer aus denen der ganze Staat sich aufbaut. Jeder Junggeheile, jede alte Jungfrau hat Interesse daran, daß die Schuljugend ordentlich erzogen wird. Redner glaubt auch den Mannheimern einen Dienst zu leisten, wenn er für Tagesordnung stimmt.

Seh. Rath Dr. Grashof stimmt für Ueberweisung zur Kenntnissnahme.

Seh. Rath Dr. Hoff: Der Regierung sind erhebliche Klagen, daß durch das Schulgeld Vollstredungen veranlaßt wurden, nicht bekannt geworden, nur Mannheim werde mehr genannt, aber dort sei auch das Schulgeld höher wie in anderen Städten. Die Frage der Uebernahme des Schulgeldes auf die Gemeinden, auch wenn sie Umlagen erheben, scheint Redner der Erwägung werth.

Kommerzienrath Dissen dankt der Regierung für die kundgegebene Bereitwilligkeit, die Wünsche der Petition in Erwägung zu ziehen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über die ganze Petition mit großer Mehrheit angenommen.

In den Landständischen Ausschuss werden darnach gewählt die Herren Frhr. v. Bodman, E. A. von Göler und Kommerzienrath Dissen.

Die Verhandlung schließt mit der üblichen Geschäftsübersicht und dankt Präsident v. Seyfried für die ihm gewordene Rücksicht, während Seh. E. v. Göler diesem namens des Hauses für unparteiische, umsichtige Geschäftsleitung den geziemenden Dank ausdrückt.

Feuilleton.

— Auch ein Urtheil über Bismarck. Kurz vor dem Kriege von 1866, in erster Stunde im Juni, richtete der ehemalige Kultusminister v. Bethmann-Hollweg (1838—1892, von dem Prinzen von Preußen im Beginn der Regentenschaft berufen), früher Professor der Rechte und Kurator der Universität Bonn, einen in dem mehrfach genannten Werke von Louis Schneider über Kaiser Wilhelm mitgetheilten Brief an den König, um ihn anzusprechen, er möge sich um Gottes willen von dem ungeliebten Bismarck trennen, dessen Politik sei voller Widersprüche, die Politik eines Mannes, der auf Abenteuer ausgeht, alles durcheinanderwirft und es darauf ankommen läßt, was ihm zur Beute wird, oder eines Spielers, der nach jedem Verluste höher pointirt und endlich va banque sagt. Darum sei auch alles verloren, sofern nicht die auswärtigen Angelegenheiten einem Manne anvertraut würden, „der durch und durch Probe und deshalb unfaßlich ist, Preußens Ehre etwas zu vergeben.“ Stärkere Dinge sind vielleicht überhaupt nie gegen den Kanzler vorgebracht worden, und es war ein hochgeachteter Staatsmann, ein Exminister, ein Parteigenosse, der mit diesem Geschoße auf ihn gezielt hatte! Allein der Brief fand ein ganz eigenhümliches Schicksal. Im Drange der Kriegsrüstungen blieb er uneröffnet und kam erst nach dem Fehlschlage während der Friedensunterhandlung in die Hand des Königs, der einfach darauf bemerkte: „Eröffnet in Nikolzburg, Juli 1866. B.“ Das war in der That Antwort genug.

— Nicht weniger als 1750 Zollbeamte macht der Anschlag Hamburgs an den Zollverein erforderlich. Der General-Zolldirektor Hochhammer bezieht ein Gehalt von Mark 20 000 inkl. Wohnungsgeld-Zuschuß. Es werden 5 Hauptzollämter und eine Hauptzollkassette eingerichtet und zwar werden angestellt 5 Oberinspektoren, 1 Hauptassistentenbeamter, 5 Oberassistenten, 1 Hauptassistentenkontrollleur, 5 Hauptassistentenkontrollleure, 12 Revisionsinspektoren, 30 Oberkontrollleure, 302 Assistenten und Einnehmer erster Klasse, 181 Assistenten zweiter Klasse, 1000 Aufseher, 70 Kassen- und Amtsdienere, 41 Maschinenisten, 25 Bootleute. Hierfür betragen die Jahreskosten 3 644 835 M.

(Zweite Kammer. — 64. öffentl. Sitzung.)

Der Sitzung in der II. Kammer wohnte Staatsminister Dr. Turban an. In den landständischen Ausschuss wurden Beyinger, Fießer, Lamen, Friderich, Fießer und Kraft, zur Deputation zum Empfang des Großherzogs Fred. Geßell und Reichert gewählt.

Vizepräsident Friderich gab darnach die übliche Geschäftsübersicht mit etwa folgender Ansprache:

Wir sind am Schluß unserer Tagung angekommen und ich erlaube mir, Ihnen einen Rückblick auf unsere Tagung zu geben. In 64 Sitzungen wurden beraten und erledigt: 22 Gesetzentwürfe, 4 Adressen, ein Staatsvertrag, drei Vorlagen über die Oberrechnungskammer, zwei Vorlagen über die Kammer und eine Besprechung über die Handwerkerenquete. Besonders bedeutend war das Beamtengehalt, das in 29 Kommissionsitzungen beraten wurde; in 56 Sitzungen hat die Budgetkommission beraten. Mit Bemühung kann ich aussprechen, daß es zum ersten Male gelungen ist, das Finanzgesetz innerhalb der ersten drei Monate der Tagung zur Erledigung zu bringen.

Die Arbeit war eine große, eine mühevollere, sie wurde, und konnte nur zum geüblichen Ende geführt werden durch das Zusammenwirken aller Mitglieder des Hauses und der großherzoglichen Regierung, welche sich zusammenfanden in dem Bestreben, das Wohl des Landes zu fördern.

Von harten Schicksalsschlägen wurde unser Fürstenthum, das badische Land, wurde Deutschland und die ganze Nation während unserer Tagung betroffen. Wir mußten den Prinzen Ludwig Wilhelm in das frühe Grab senken sehen, der Stolz, die Freude seiner erhabenen Eltern, die Hoffnung des badischen Volkes. Deutschland verlor binnen drei Monaten zwei Kaiser. Wilhelm der Siegreiche, der Wiederhersteller des deutschen Reichs, der allezeit Mehrer des Reichs an Eroberungen des Friedens und der Gerechtigkeit, der von der Welt bewunderte Held, der Vater seines Volkes hat seinen Lauf vollendet und unauslöschlich ist sein Name in den Blättern der Geschichte als der des Großen eingetragen. Kaiser Friedrich, auf dessen Kraft in Verbindung mit den edelsten Gaben des Geistes die Nation ihre Hoffnung setzte, der in den Schlachten immer Sieger, mußte allzufrüh in dem Kampfe mit dem unerbittlichen Tod unterliegen.

Das deutsche Reich, gegründet auf deutsche Treue, wird seine Macht und seine Stellung unter der Führung Kaiser Wilhelms II. sichern.

Der Himmel trübte und segne unser erhabenes Fürstenthum und schüge Deutschland. Sie Alle, meine Herren, bedauern mit mir, daß wir heute am Schluß unserer Arbeiten, unsern hochverdienten Präsidenten L a m e n nicht an dieser Stelle sehen; ein hartnäckiges Leiden hält ihn von uns fern. Ich komme einer mir lieben Pflicht und meinem innern Drange nach und bin dabei Ihrer vollen Zustimmung sicher, daß ich hier dem bedürftigen, unerreichten Weiter unserer Verhandlungen den Dank und die Anerkennung des Hauses ausdrücke. Ich entledge mich zugleich des mir vom dem Präsidenten gewordenen Auftrags den Herren nochmals den Dank für die Adresse zum 40. Jahrestag seines Eintritts in Kammer auszusprechen, den er Ihnen gern selbst dargebracht hätte.

Ich schreibe mit dem Wunsche, es mögen die Früchte unseres Landtags dem Lande segensbringend sein. Der Abg. Beyinger dankte darauf den beiden Vizepräsidenten, womit die Sitzung schloß.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Juli 1888.

• **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat dem Ministerialrath Dr. K. Schenkel im Ministerium des Innern und dem Ministerialrath E. Seubert im Ministerium der Finanzen, sowie dem ersten Vizepräsidenten der Zweiten Ständekammer, Abg. K. Friderich von Durlach, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen geruht.

• **Militärisches.** Durch kriegsministerielle Verfügung vom 9. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: Garnisonverwaltung Durlach: Böttger, Kaserneninspektor in Durlach, zum Garnison-Verwaltungsinspektor ernannt.

• **Reichsinvalidentfond.** Bei der am 21. v. M. durch den Bundesrath zu Berlin vollzogenen Neuwahl der Mitglieder der Verwaltung des Reichsinvalidentfonds ist der Großherzoglich Badische stellvertretende Bundesrathsbevollmächtigte, Ministerialrath Scherer, neuerdings zum Mitglied genannter Reichsverwaltung erwählt worden. Die Erwählung gilt bis zum 30. September 1891.

• **Ein parlamentarischer Empfang** fand am Montag Abend bei dem Herrn Staatsminister Turban statt, zu dem die Mitglieder beider Kammern sich zahlreich eingefunden hatten und welchem eine größere Anzahl höherer Beamten anwohnte. Auch Se. Großh. Hoheit Prinz Karl beehrte die in belebter Weise verlaufene Gesellschaft mit seiner Gegenwart.

• **Ämtliche Anzeigen.** Im Inzeratenthail der heutigen Nummer befindet sich unter Anderem eine Bekanntmachung des Großh. Bezirksrates hier betr. die im Amtsbezirke Mannheim in den Monaten April, Mai und Juni vorge-

to beim Aus- und Einsteigen von und in den Waggon keiner Person seiner Umgebung anvertraute. Ueber dieses Büchlein wird uns nun geschrieben: „Im Augenblicke des Scheidens hat Königin Katalie ihrem Sohne ein in rothes Leder gebundenes Buch in die Hand gegeben und ihm das Versprechen abgenommen, Tag um Tag über sein Befinden, über seine Arbeiten und die Begegnungen in der Heimath hier Aufzeichnungen zu machen, das Buch aber, wenn es vollgeschrieben, an sie zu schicken. Kronprinz Alexander hat die Zusage, die er seiner Mutter gemacht, so ernst genommen, daß er selbst während der Wahlzeit das Büchlein neben sich legte. König Milan, dem der Kronprinz den Hwed der Ablichtung verrieth, erklärte sich hiemit völlig einverstanden. Schon das erste Blatt konnte die gleich wie Balsam auf das Herz der Königin wirkende Bemerkung empfangen, daß der König dem Sohne gegenüber von der Mutter in der allerlieblichsten Weise sprach.“

• **Eine weitgereifte Flaschenpost.** Ein in Te Kao beim Nord-Rap auf Neu-Seeland wohnender Herr G. Allau schreibt an den „New-Healand Herald“: „Als ich mich am 4. Mai auf der Reise längs der Siebzig Meilen-Bai, etwa eine Meile nördlich der kleinen Insel Motu Bay, befand, übergab mir ein Eingeborener eine Karte, welche er in einer von der See an's Ufer gespaltenen Muschel gefunden hatte. Es war eine auf Befehl der deutschen Admiralität von der Corvette „Wismar“ auf der Reise nach Sydney vor 27 Monaten in einer Flasche in den Ocean geworfene Karte, auf welcher stand: „Diese Flasche wurde am 12 Uhr Mittags am 16. Februar 1866, im 41 Grad 17' nördlicher Breite und 111 Grad 56—50' östlicher Länge von Greenwich über Bord geworfen. Wieder an Bord des Kriegsschiffes „Wismar“ auf der Reise nach Sydney. Diese Flasche wurde mit Sand befüllt. Wer sie findet, wird gebeten, sie an die kaiserliche Admiralität in Berlin zu schicken und zugleich über Fundort und Zeit zu berichten.“ Das Vorhandensein einer Ocean-Strömung vom Indischen Ocean nach dem Südben Neu-Seelands ist, wie das neuseeländische Blatt bemerkt, schon seit vielen Jahren bekannt.“

• **Die Einwendung der Präsidentin.** Frau Präsidentin Carnot, gegen welche man den Vorwurf erhebt, etwas prüde zu sein, hat vor einigen Tagen vernommen, daß ihr

Ein Nachspiel zur letzten national-liberalen Versammlung. In einem in der letzten Nummer des 'Nationalen' erschienenen Blattchen wurde der Herausgeber des 'General-Anzeigers' (Mannh. Journal) auf schmähtliche Weise angegriffen.

Mannheim, den 17. Juli 1888.

In Ihrem gestrigen Blatte Nr. 164 wird behauptet: Die im Volkshause am 7. etc. stattgehabte, von der national-liberalen Partei einberufene Versammlung, habe sich zum weitaus größten Theile aus Mitgliedern der socialdemokratischen und demokratischen Partei zusammengesetzt.

Ferner wird in dem gleichen Artikel behauptet: an dem Comité-Tische, an welchem Herr Dr. Haas Platz genommen, hätte sich eine große Lücke geseigt und die Vorstände der Partei hätten die Person des genannten Herrn (Dr. Haas) stolz ignoriert oder höchstens ein der Höflichkeit entsprechendes kurzes Kopfnicken für dieselbe an den Tag gelegt u. s. w.

Ich habe die genannten Herren (die heute in der Stadt sich befinden) eingeladen zu einer Besprechung und sind dieselben mit mir der Ansicht, daß die oben angeführten Angriffe gegen Herrn Dr. Haas vollständig aus der Luft gegriffen sind.

Da es meine Pflicht als Vorsitzender jener Versammlung ist, jeden Besucher derselben, ohne Rücksicht auf seine Parteizugehörigkeit, gegen ungerechtfertigte Angriffe, welche auf die Versammlung Bezug haben, in Schutz zu nehmen, erlaube ich Sie, unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes, diese Berichtigung in der folgenden Nummer Ihres Blattes aufzunehmen.

Achtungsvoll!
F. Thorsbede.

W. & R. A. Innenschiffahrt-Congress. Zu dem in Frankfurt a. M. vom 20.—28. August stattfindenden III. Internationalen Innenschiffahrt-Congress sind bis jetzt 474 Teilnehmer angemeldet. Hier von sind 65 aus Oesterreich, 22 aus Frankreich, 17 aus Holland, 11 aus Italien, je 7 aus Belgien und Rußland u. s. w.

Wäder-Frequenz. Nach 2074. N.-Baden 22,406. Bocklet 147. Brändenou 430. Ess 9469. Homburg 4882. Kiffingen 7358. Kreuznach 2896. Münster a. St. 1045. Nauheim 4476. Schlangenbad 906. Schwalbach 2163. Soben i. T. 1483. Weilbach 82. Wiesbaden 61,823.

Die oberkurigen Hydranten an der Ringstraße sind nun mit einem Wasser von einem Meter im Gebirge versehen, was ihnen nicht nur ein besseres Aussehen gibt, sondern auch viel zur Erhaltung der Gehwege beiträgt.

Resignation. Was hat Dir der Verleger für Deine Widmungen gegeben? — 'Jehn Marl.' — 'Das ist eine Beleidigung! Was hast Du darauf geihan?' — 'Ich habe die Beleidigung — ruhig eingestakt.'

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Ueber das Anführungsrecht der 'Feen', der Erstlingsoper von Richard Wagner, wird der 'Zaal Rundsch.' folgendes geschrieben: Auf die 'Feen' erhoben zwei Parteien Eigenthums-Ansprüche: die Rechtsnachfolger Richard Wagners, sowie die bayerische Hofkapelle, oder, da es sich um ein Bühnenwerk handelte, die Intendanten der Münchener Hoftheater. Die Wagner'sche Familie hatte das Vertriebsrecht der beiden ersten Opern Richard Wagners, 'Feen' und 'Liebesverbot', Herrn Direktor Angelo Neumann für eine bestimmte Zeit überlassen, wogegen Jener von seinem vertraglichen Rechte, den 'Ring des Nibelungen' für eine Anzahl von Jahren allein an die Bühnen zu vertrieben, zurückgetreten war.

das mit so gewaltigem Druck ausströmende Wasser dieselben in unmittelbarer Nähe der Hydranten beim Abstrahlen der Schläuche nicht mehr aufwühlen kann.

Der erste Extrazug nach München aus Baden und der Pfalz, welcher am Sonntag abgelassen wurde, war von 300 Passagieren besetzt.

Zum Dirigenten des Kirchenchores der Jesuiten-Kirche ist an Stelle des kürzlich verstorbenen Herrn Hauptlehrers Arnold, Herr Hauptlehrer L. Popp gewählt worden.

Das Konzert zum Besten der Ferienkolonien wird nicht schon kommenden Samstag, sondern erst im Monat September stattfinden.

Die Saalbauwirtschaft ist von Herrn Karl Kupp, seither Geschäftsführer des Café Baurer in Kassel präsidentlich übernommen worden. Derselbe wird schon im Laufe dieser Woche hierher selbst eintreffen.

Der Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter Mannheim I. hielt sein diesjähriges Stiftungsfest vergangenen Sonntag im Lokal 'Alpenhorn' ab und hatten sich Genossen und Freunde zahlreich eingefunden.

Der Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter Mannheim I. hielt sein diesjähriges Stiftungsfest vergangenen Sonntag im Lokal 'Alpenhorn' ab und hatten sich Genossen und Freunde zahlreich eingefunden.

Ein Einbruchdiebstahl wurde vergangene Nacht in dem Schuhwaarenladen des Herrn Ed. Mayer in M. 1. 2 verübt.

Ein schwerer Unfall. Heute früh halb 7 Uhr stürzte der verheiratete Mannrer Philipp Ushimann von Eppelheim von einem an dem 4. Stock des Hauses N. 2, 6 angebrachten hängenden Gerüst, welches draus, herab und war sofort todt.

Ein Kleinfener. In dem Kellerraum der Mannheimer Delfabrik brach gestern Nachmittag gegen 5 Uhr Feuer aus, das von den Arbeitern der Fabrik jedoch alsbald abgeseht wurde.

Revision der Waage und Gewichte. Wie wir hören, findet in B. bei den hiesigen Gewerbetreibenden eine Revision der Waage und Gewichte statt.

Aus dem Großherzogthum. Schweligen, 18. Juli. Heute Morgen sind hierher der Kommandeur des 14. Armeekorps, General von Obernitz, und der Divisionskommandeur Generalleutnant von Kehler zur Beichtigung der hier garnisonirenden zwei Eskadronen eingetroffen.

Schweigen, 17. Juli. In Rheinau wurde ein 16jähriger Bursche aus Ostersheim, Namens Ziegler, welcher in der chemischen Fabrik dortselbst beschäftigt war, beim Baden von einem Schlaganfall getroffen.

Des Kaisers Lieblingsdrama. Aus der Zeit, in welcher Kaiser Wilhelm II. mit seinem Bruder zusammen das Gymnasium in Kassel besuchte, erzählt die 'R. B.' folgendes: Die Bringen hatten die Erlaubniß, an ihrem Geburtsfeste ein Theaterstück zur Aufführung im Hoftheater auszuwählen.

Der Herr Major auf Urlaub. Die 'R. B.' fand vor kurzem ein höchst interessantes Verstehen in München statt, und zwar die Darstellung eines Verstehen, das durch die Thätigkeit des Versteheren zu Stande gekommen ist.

Der Herr Major auf Urlaub. Die 'R. B.' fand vor kurzem ein höchst interessantes Verstehen in München statt, und zwar die Darstellung eines Verstehen, das durch die Thätigkeit des Versteheren zu Stande gekommen ist.

Der Herr Major auf Urlaub. Die 'R. B.' fand vor kurzem ein höchst interessantes Verstehen in München statt, und zwar die Darstellung eines Verstehen, das durch die Thätigkeit des Versteheren zu Stande gekommen ist.

Der Herr Major auf Urlaub. Die 'R. B.' fand vor kurzem ein höchst interessantes Verstehen in München statt, und zwar die Darstellung eines Verstehen, das durch die Thätigkeit des Versteheren zu Stande gekommen ist.

Der Herr Major auf Urlaub. Die 'R. B.' fand vor kurzem ein höchst interessantes Verstehen in München statt, und zwar die Darstellung eines Verstehen, das durch die Thätigkeit des Versteheren zu Stande gekommen ist.

Der Herr Major auf Urlaub. Die 'R. B.' fand vor kurzem ein höchst interessantes Verstehen in München statt, und zwar die Darstellung eines Verstehen, das durch die Thätigkeit des Versteheren zu Stande gekommen ist.

Der Herr Major auf Urlaub. Die 'R. B.' fand vor kurzem ein höchst interessantes Verstehen in München statt, und zwar die Darstellung eines Verstehen, das durch die Thätigkeit des Versteheren zu Stande gekommen ist.

Der Herr Major auf Urlaub. Die 'R. B.' fand vor kurzem ein höchst interessantes Verstehen in München statt, und zwar die Darstellung eines Verstehen, das durch die Thätigkeit des Versteheren zu Stande gekommen ist.

Heidelberg, 17. Juli. Herr Musikdirektor Wolfrum, der kürzlich einen ehrenvollen Ruf nach Erlangen erhalten, hat denselben nunmehr abgelehnt.

Karlsruhe, 17. Juli. Das Programm zu der morgen Abend hierher selbst stattfindenden Jubiläumsgesellschaft für unseren Großherzog ist folgendes: Abends 7 1/2 Uhr Aufführung am dem Marktplatz: 8 Uhr Zug vor das Großh. Schloß und Aufführung daselbst: 8 1/2 Uhr 'Trompetenanfahrt'.

Die Nacht am Rhein, gesungen von sämtlichen Beteiligten; 'Das deutsche Lied', gesungen von den vereinigten Männergesangsvereinen; 'Heil unserm Großherzog', gesungen von sämtlichen Beteiligten. Vorbeimarsch am Schloßbalcon.

Die Nacht am Rhein, gesungen von sämtlichen Beteiligten; 'Das deutsche Lied', gesungen von den vereinigten Männergesangsvereinen; 'Heil unserm Großherzog', gesungen von sämtlichen Beteiligten. Vorbeimarsch am Schloßbalcon.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

Aus der Pfalz, 17. Juli. Professor Gerhardt, der erste Arzt, welcher den Kaiser Friedrich behandelte, ist der 'N. B.' zufolge, der Sohn eines Gymnasial-Professors, welcher in den 30er Jahren in Speyer wirkte und eine Schwester des späteren Abgeordneten Falk zur Frau hatte.

47 Jahre alt und Georg Baro, 27 Jahre alt, beide Korbmachern von Kessich, wegen Fortdiebstahls. Die Angeklagten waren vom Schöffengericht Schweigen wegen dieses Verzeihens und zwar Krupp zu 5 Tagen und Baro zu 15 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Derselben legten jedoch gegen dieses Urtheil die Beschwerde ein, wurden aber mit derselben abgewiesen. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Jordan. — 7. Arthur Alexander Wagner, 28 Jahre alt, verheirathet, Kaufmann von Dresden und dessen Ehefrau Anna Margaretha geb. Lehmann, 27 Jahre alt, von Zwicken, z. Bt. in Frankfurt a/M., wegen Unterschlagung und Betrugs. Die Angeklagten hatten im Monat September v. J. hier einen Fischladen eröffnet und einen Commis engagirt, welcher bei seinem Eintritt eine Caution von 300 Mark in einer Mannheimer Stadtobligation deponirt hatte. Diese Obligation gaben die Angeklagten schon am nächsten Tage verpfändet. Auch haben sie sich ein boares Darlehen von dem Commis von 300 Mark geben lassen, welches sie in 3-4 Tagen zurückzahlen wollten, dieses ihr Versprechen konnten sie aber in Folge ihrer eingetretenen Zahlungsunfähigkeit nicht erfüllen. Urtheil: Je 5 Monate Gefängnis. — Ein Fall wurde verurtheilt.

Mannheim, 17. Juli. (Schöffengericht.) 1. Johann Georg Ludwig, Tagelöhner, von Neckarau wegen Diebstahls. Urtheil: 15 Tage Gefängnis. 2. Ferdinand Stampfuß, Tagelöhner, von Lufas und Herrmann Kalschke von Kraitschauland werden wegen Körperverletzung und zwar Ersterer mit einem Monat, Letzterer mit einer Woche Gefängnis bestraft. 3. Jacob Schmitt, Fabrikarbeiter, von Altenburg und Georg Red von Neckarau wegen Körperverletzung bezw. Thätlichkeiten. Schmitt wird zu 2 Wochen Gefängnis und Red zu 5 Tagen Haft verurtheilt. 4. Valentin Pamerl von Wallstadt wegen Sachbeschädigung. Urtheil: 5 Tage Gefängnis. 5. J. Benz von Lodenburg wegen Beleidigung. Urtheil: 3 Mark Geldstrafe.

Tagesneuigkeiten.

— **Ein verunglückter Ruderer-Champion.** Triest, 16. Juli. Joseph Allich, Mitglied des hiesigen Ruderklub "Fidelity", einer unserer besten Ruderer, welcher bei der heutigen Regatta den ersten Preis davongetragen, verunglückte gestern Abends im Golf in der Nähe von Santa Croce. Eine Schifferfrau sah den Sculler kaum 180 Meter vom Ufer plötzlich umkippen und Allich nach einigen furchtbaren Hilferufen sammt dem leichten Sculler, an welchen er sich anklammert, versinken. Das Boot und das Ruder wurden nachts aufgefunden; da Ersteres beschädigt und das Ruder zerbrochen war, erscheint die Annahme begründet, daß das Boot in Folge des Stößen eines der heuer wieder zahlreicher auftretenden Haiße umgekippt sei.

— **Die Deutschmeißler-Capelle in München.** München, den 16. Juli. Die Deutschmeißler-Capelle aus Wien ist gestern 2 Uhr Nachmittags in München angekommen. Von Simbach ab waren Hunderte Neugierige auf allen Stationen. Als der Zug im Münchener Bahnhof einfuhr, ertönten lebhaft Hochrufe. In allen Straßen, welche die Capelle passirte, warteten Tausende von Menschen und empfingen dieselbe mit Jubel. Hauptmann von Reiner und Capellmeister Biedler wurden vom Comité der Anstellungs-Commission mittelst Equipage abgeholt, und waren während der Fahrt Gegenstand vielfacher Ovationen. Der Commandant der schweren Reiter delegirte einen Offizier und den Capellmeister auf den Bahnhof zum Empfang.

— **Herrn Frankloß, den weltberühmten Wasserläufer,** welcher sich im Frühjahre d. J. auch in Ludwigshafen produzirt hat und dabei in's Wasser gefallen ist, erlitt am vergangenen Montag ein gleiches Unglück in München. Die auf Nachmittags 5 Uhr angeetzte Produktion hatte eine unabwehrbare Menge Neugieriger zur Nar gelenkt. An der Schiffsstreppe lag während des Nachmittags ein Holzstoß, an dem ein grellroth angezeichnetes Fäßchen befestigt war, auf dem offenbar der Künstler seine Produktion auszuführen gedachte. Herr Frankloß betrug das Fäßchen, das von vier Dienern festgehalten und allmählich der Strömung überlassen wurde. Aber Herr Frankloß hatte sich kaum etwa 5 Meter dem Strom hinabtreiben lassen, als er in's Wasser fiel. Nachdem er wieder an die Oberfläche gekommen, schwang er sich auf das Fäß, von dem er bei den vergebens wiederholten Versuchen, sich emporzurichten, immer wieder in's Wasser fiel, bis er an der an der Verbindungsbrücke angelegten Leiter landete. Enttäuscht verließ das Publikum rasch die Ränge. Herr Frankloß scheint die persönliche Bekanntschaft sämtlicher deutschen und außerdeutschen Gewässer, mit denen er in Berührung kommt, machen zu wollen.

Verschiedenes.

— **Ein schrecklicher Unglücksfall** ereignete sich in der Nähe des Artillerie-Schießplatzes in Neumarkt in Galizien. Acht Burken aus dem Orte Szastara kamen dort ein Geschöß, welches sie nach Entfernung des Landes seines Inhalts entleeren wollten. Bei diesen Versuchen explodirte dasselbe und vier von den Burken wurden, bis zur Unkenntlichkeit zertrümmert, sofort geblüht, zwei blieben trotz der größtmöglichen Vorwundungen am Leben. Einem wurde der rechte Arm zerschmettert. Der Achte, ein Knabe von zwölf Jahren, der sich allerdings etwa dreißig Schritte vom Schredensorte entfernt hatte, kam mit verbranntem Gesicht und versenkten Haaren davon. Von den Verunglückten sind vier Brüder.

— **Von Hundem zerfleischt.** Ueber ein ganz entsetzliches Vorkommniß, das sich am Sonntag auf dem Lagerplatz eines Holzhandlers E. in Moabit zutrug, wird vollständig berichtet. Der 13jährige Knabe eines Arbeitsmannes E. war Nachmittags, um sich einige Blumen zu pflücken, über den Raub des Holzplatzes gesehrt. Kaum hatte das Kind den Platz betreten, als plötzlich vier große bissige Hunde, die auf dem Platz als Wächter fungiren, über das Kind herfielen, dasselbe zu Boden rissen und sich daran machten, dasselbe in des Wortes vollster Bedeutung „buchstäblich zu zerfleischen.“ Auf die marterdringenden Hilferufe des armen Kindes wurden Bewohner des jenseits der Spree gelegenen Schlosses „Velleue“ aufmerksam und gelang es diesen mit Hilfe von schnell verständigen Postanten, dem Kinde zu Hülfe zu eilen und dasselbe von den blutigeren Bestien zu befreien. Arme und Unterthierel waren jedoch bereits vollständig zerfleischt, die Muskeln zerfissen, während das Gesicht und die Brust von den scharfen Köhnen der Räter fast bis zur Unkenntlichkeit entsetzt war. Auf ärztliche Anordnung wurde das vor Verwesung ohnmächtige Kind nach einem Krankenhause geschafft. Der Zustand desselben soll ein hoffnungsloser sein. Auf Anordnung der Behörde ist die gerichtliche Untersuchung bereits eingeleitet.

— **Ein gefährlicher Analekett.** Bei dem vor einigen Tagen in der Nähe von Paris abgehaltenen Rennen spielte sich folgender aufregende Zwischenfall ab. Wegen halb vier Uhr Nachmittags zog plötzlich eine junge Frau Namens Laurent, die innerhalb der Umzäunung des Waagerraumes auf und abging, einen Revolver aus der Tasche und schob denselben fünfmal in der Richtung der Tribünen ab. Glücklicherweise befand sich ihr gegenüber ein Baum, welcher die Schiffe auffing, so daß Niemand getroffen wurde. Frau Laurent wurde sofort verhaftet und auf das Polizeiamt geführt. Das Verbrechen ergab als wahrscheinlichen Grund der That den Wunsch der überbesetzten Dame, auf diesem etwas ungewöhnlichen Wege Aufsehen zu erregen.

— **Ein aut ausgeführter Mord.** Die Kinney Tobacco Co., ein New-Yorker Tabakgesellschaft, hat, wie die „Deutsche Verkehrszeitung“ mittheilt, für ihren Geschäftszweck einen eigenen Eisenbahnwagen bauen lassen. Der

Wagen, dessen Außenseiten der Name der großen Tabakfirma ziert, ist in drei Räume eingetheilt. In dem einen Ende des Wagens befindet sich ein Bohn- und Schlafzimmer; der mittlere Theil ist zu einem Waarenverwahrer eingerichtet, aus dem unterwegs Tabaksbändler sofort mit frischen Vorräthen versorgt werden können; der dritte Raum ist — ein Bierbestall mit einem Pferde, dessen sich der Geschäftsreisende bedienen soll, um von einer beliebigen Eisenbahnstation aus kleinere Ortschaften in der Nähe zu besuchen.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 17. Juli.** Ueber die Empfangsfeierlichkeiten wird dem Berl. Tagbl. aus Petersburg gemeldet: Für die Dauer der Entree wird die Hoftrauer abgelegt, doch unterbleiben trotzdem alle rauschenden Festlichkeiten. Am Donnerstag Abend nach dem Galabinder soll eine großartige Illumination des Peterhofer Parkes stattfinden; für Freitag ist der Besuch in Petersburg in Aussicht genommen, für Samstag große Parade im Lager von Krasnoj-Sclo. Vor der Abfahrt der hohen Gäste am Sonntag wird auf der Ardebe vor Kronstadt eine Flottenparade stattfinden. Die feierliche Einholung Kaiser Wilhelms findet Donnerstag Mittag nahe vor Kronstadt statt. Während der Begrüßung beider Kaiser auf hoher See vor sich geht, eilen die begleitenden Schiffe nach Kronstadt und reihen sich dort in eine breite Schiffgasse. Die eine Seite dieser Schiffgasse besteht aus den russischen, die andere aus den deutschen Kriegsschiffen. Sobald später das Schiff, an Bord dessen beide Kaiser sich befinden, diese Gasse passirt hat, donnert der Salut der Kanonen. Darauf findet die Landung in Peterhof statt.

* **Berlin, 17. Juli.** Dem Wiener Professor Schroetter ist der rote Adlerorden 2. Classe verliehen worden.
* **Berlin, 17. Juli.** Die verlaute Hände die Ernennung der Regierungspräsidenten Klasse in Trier zum Unterstaatssekretär im Kultusministerium bevor.
* **Magdeburg, 17. Juli.** Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf begab sich zur Besichtigung der auf dem Schießplatz der Gruntonwerke errichteten Schumannschen Panzerconstruktionen.
* **Drauschweig, 17. Juli.** Der preussische Gesandte v. Hornmann, welcher gestern dem Prinzregenten sein Beglaubigungsschreiben überreicht hatte, ist heute infolge eines Herzschlages gestorben.

* **Wien, 17. Juli.** Königin Natalie ist heute Nachmittags abgereist. Schon um 4 Uhr hatten sich vor dem Hotel Imperial mehrere Gruppen Reuigerer, darunter viele Frauen, angefannt, doch wurde der Platz vor dem Hotel von der berittenen Sicherheitswache und den Schutzleuten abgeperrt.

* **Wien, 18. Juli.** Erzbischof Dinder ist aus Polen hier eingetroffen.

* **Paris, 17. Juli.** Carnot reist morgen nach Chambéry ab und wird am 23. d. M. zurückkehren. Floquet und Docey werden mit Carnot in Grenoble zusammentreffen.

* **Paris, 17. Juli.** Deputirtenkammer. Der Credit für die Hafenbefestigungen von Cherbourg, Brest und Loulon wird mit dem Besage, daß Unternehmer und Arbeiter Franzosen, das Material französischen Ursprungs sein müsse, genehmigt. Die Deputirtenkammer nahm mit 475 gegen 37 Stimmen den Antrag, nur eine einzige Schule für militärische Gesundheitspflege bestehen zu lassen, an.

Der Senat nahm das von der Kammer bereits genehmigte Zuckervergeseh an.

* **Paris, 17. Juli.** Ministerpräsident Crispi hat nach Massana den Befehl gegeben, die Erhebung der Steuer von Fremden auszusetzen.

* **Petersburg, 17. Juli.** Die Landung des deutschen Kaisers wird in Peterhof Donnerstag um 2 Uhr Nachmittags erwartet.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Chicago, 18. Juli.** Bei einer gestern vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden zwölf Dynamitbomben und Waffen aufgefunden. Drei Personen wurden verhaftet. Es handelte sich um eine angeblich beabsichtigte Verschwörung, die Wohnhäuser der in dem jüngsten Anarchistenprozeß beteiligten Beamten und Richter, sowie öffentliche Gebäude zu zerstören. Unter den Verhafteten befindet sich ein bekannter Anarchistenführer.

Mannheimer Handelsblatt.

▼ **Mannheimer Effektenbörse vom 17. Juli.** Die Umsätze an heutiger Börse waren geringfügiger Natur. Im Vordergrunde standen Anilin, die gegen die letzte Notiz eine Advance von 3.50 pCt. ausweisen. Auch Berger-Aktien wurden zu steigendem Course umgesetzt. Nach Waghäuser war zu höherem Courir Nachfrage, ohne daß jedoch eine Contrepartie zu finden gewesen wäre.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 18. Juli. In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung hatte Wien etwas schwächere Vordörseruntere gefandt, welche aber auf die hiesige Speculation sehr wenig Eindruck machen. — Das „Journal de St. Petersburg“ widmet dem Besuche des Kaisers Wilhelm einen sehr freundschaftlichen Artikel, auf dessen Bekanntwerden die Tendenz an den deutschen Börsen sehr fest wurde. Bald nach dem ersten Course kam aber schwächere Haltung zum Durchbruch. Die heute publicirte Gotthard-Einnahme pro Juni befriedigte nicht, weil sie zum ersten Male seit geraumer Zeit keine Vermehrung der Einnahme, dagegen aber eine starke Steigerung der Ausgabenposten zeigt. Nach vielen Variationen bleibt der Course des Effices behauptet. Die von der Deutschen Bank herausgegebenen 5. Norddeutschen-Prioritäten sollen colossal überzeichnet sein und bedingen bereits harte 3pCt. über Emissionpreis.
Creditactien haben ca. 1 fl. Diskonto etwa 1/2 pCt. ausgenommen. Schweizer Bahnen stütz, von Deutschen Rentenburger 1 pCt. höher. Oester. Bahnen in der Mehrzahl fest. Elbthal, Lombarden, Galizier und Staatsbahn höher. — Von ausländischen Staatsfonds Capiver befestigt, die allig unverändert. Amerik. Prioritäten in sehr fester Haltung. Von Industrie-Aktien haben Electricitätswerke 4 pCt., Anilin 4.20, Röchner 0.50, anagog. Privat Discounto 1/2 pCt.

Frankfurter Effektenocietät.

Schlusscourse: Creditactien 251/2, Staatsbahnactien 187 1/2, Lombarden 78 1/2, b. Diskonto Commandit 213.70, 90 b. Darmstädter Bank 150.80, Effektenbank 121.40, Elbthal 153 1/2,

b. Alkali Westeregehn 165.40 b. Bad. Zuckerfabrikt 88.50 f. Electricit.-Aktien 130.50. Türkische Tabak 100.25. Marienburger 69.10, 89. Gotthard 229. Central 115.90. Nordost 86. Jura 98.30. Union 11.80. West 29.10. Italiener 97.90 b. ult. Rumänier 93.40 b. G. 4 1/2 pCt. Russ. Bod. Ppdr. 88 b. G. 4 pCt. ungar. Goldrente 82.60. Ungar. Papierrente 73.10. 1871er-1873 Russen 97. 2. Orient 59.05, 59. 3. Orient 58.80. Capiver 84.80, 85.80. 4 1/2 pCt. Capiver 97.20 b. Mexikaner 90.70. Tribut 87.20. Türken 14.55. Serb. Tabak 81.95 b. G. Griechen 81.90 b. G. Spanier 72.50. Electricit.-Aktien 81.90 b. G.

Infolge der Nachrichten aus Sofia war die Haltung sehr reservirt und die Course erlitten größtenteils merckliche Einbuße.

△ **In das vorjährige Branntweinsteuergeseh** ist auch der Reinigungszwang aufgenommen worden, man wolle, so schreibt der „Berliner Aktionär“, durch die Darbietung einer besseren, von dem gesundheitsförderlichen Fusel befreiten Waare die wohlthätigen Wirkungen des Gesezes verstärken und einen Ersatz für die Preissteigerung bieten. Doch sollte der Reinigungszwang erst am 1. October 1889 in Kraft treten. Es steht sonach ein gesundheitspolizeiliches Ergänzungsgeseh noch bevor. Wie man hört, werden im Reichsgesundheitsamt gegenwärtig die erforderlichen Vorarbeiten für dieses Geseh veranfaßt, welches dem Reichstag in der nächsten Session zu gehen dürfte.

△ **Bezüglich der Denaturierungsgebühr** für eingeführte Spirituslase hat nach dem „Schweizerischen Handelsamtsblatt“ der Schweizerische Bundesrath beschlossene: 1) Es sei von nun an auf den eingeführten Spirituslaken außer dem tarifmäßigen Zoll eine Extragebühr, entsprechend den Kosten, welche der einheimische Fabrikant für die Denaturierung des für solche Lase zur Verwendung kommenden Sprites tragen muß, zu erheben und diese Gebühr auf 3.50 Franken für 100 Rlg. Brutto festzusetzen. 2) Die Verrechnung dieser Gebühr babe zu Gunsten der Alkoholverwaltung zu geschehen. 3) Das Zolldepartement habe die sofortige Vollziehung dieser Maßnahmen anzuordnen.

Wüzburg, 17. Juli. Der heutige Viehmarkt war gleich dem Vormarkt sehr gut betrieben und wurde von den zahlreich anwesenden norddeutschen Exporteuren der ganze Bestand an Ganauch aufgefauft; bei sehr lebhaftem Handel haben die Preise etwas angezogen; es hat gefostet das Paar Gang- und Mastochsen Mt. 880-1160, Stiere 420-680, Kühe und Kalben per Kopf 135-810; ferner beträgt der Preis per Hund fleischgewicht bei Kälbren 85-40, Schafen 40-45 und bei Schweinen 42-44 Rlg. Dienstag, 31. Juli: 18. Viehmarkt, 7. August: 8. Schaftmarkt, gleichzeitig 2. Buchbullen-Brämierungsmarkt.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Rubrot, 17. Juli. Ein in Holland erbauter neuer eiserner Schlepfdahn, auf seiner erien Reise mit Eisenerz beladen, ist hier an der Ausladestelle, Fabrik Rhöntz, in der Mitte durchgebrochen.

Duisburg, 17. Juli. Der Verkehr ist noch sehr lebhaft, nur kommen die Kohlen sehr langsam bei. Die Frachten stehen fest und werden immer noch nach Mannheim R. 8.25 angelegt.

Köln, 14. Juli. Durch Zerbrechen der Ankerkette eines Brädenjoches, war gestern der Verkehr längere Zeit gestört.
Kinz, 17. Juli. Der Steinhandel ist etwas lebhafter. Es werden nach Dortrecht 1.45 Fracht per Last bewilligt.

Oberwesel, 18. Juli. In einer der letzten Sitzungen uneres Stadtrathes, am u. N. auch die Hafenfrage zur Besprechung und wurde dem Vernehmen nach beschlossene, dieser Angelegenheit näher zu treten. Von der gesammten Einwohnerchaft wird das Projekt mit Freuden begrüßt, da man einen günstigen Erfolge erwartet.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlußcourse vom 17. Juli.)

Monat	Wien-Wiort			Chicago		
	Weizen	Malz	Schmalz	Weizen	Malz	Schmalz
August	89 1/2	53 1/2	8.40	1 1/2	—	—
Septemder	89 1/2	54 1/2	8.40	1 1/2	—	—
October	90	54 1/2	—	—	—	—
Novemder	—	54	—	—	—	—
December	—	—	—	—	—	—
Januar	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	89 1/2	53 1/2	—	—	—	8.29 1/2

Geld-Corten.
Dufaten Mt. 9.50-45
20 fr. Stüde - 18.21-20
Engl. Sovereigns - 90.30-20
Russ. Imperials Mt. 10.71-21
Pulard in Gold - 4.30-28

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 17. Juli angekommen:

Hafenmeißerei I. (Rheinvorland).

Schiffer od. Capitän	Schiff	Konant von	Ladung	Ton.
Bauer	Siegfried	Rotterdam	Stückgüter	1068
Koch	Elisabeth	Köln	"	520
Karbach	Schiller	"	"	25

Hafenmeißerei II.

J. Krapp	Industrie 3	Düsseldorf	Stückgüter	1700
J. Rappes	Ferdinand	Jagstfeld	Salz	1876
dto.	Heinrich	"	"	1239

Hafenmeißerei IV. (Neckarvorland).

Hrn. Hoffmann	Waghäufel	Rubrot	Kohlen	10700
A. Kehler	B. Marianne	"	"	14000
J. Hiesler	Friedrich	"	"	4400
B. Hersten	Graf Wolke	"	"	18200
N. Ferwing	Job. Wilhelm	Duisburg	"	13880
A. Bartels	Hindolf	Rotterdam	Schwefel	11380

Meteorologische Station Mannheim.

Wärme in G.	Saufdruck in mm.	Saufdruck in G.	Wind	Bewölkung	Vermerlungen
Juli 16.					
Mitts 9 Uhr	+ 18,3	740,1	65	W. N. W.	bedekt
Juli 17.					
Morgens 7 Uhr	+ 16,8	741,6	88	W. S. S.	"
Juli 17.					
Mitts 5 Uhr	+ 22,0	740,7	68	W.	wolkig

Weiter Voraussage für Mannheim. Warm, aber veränderlich.

Wasserstands-Nachrichten.

Ort	Wasserstand	Abzug	Ort	Wasserstand
Wien.			Neuch.	17. Juli. 8.22 m. - 0.12.
Günningen, 17. Juli. 8.49 m. - 0.0.			Koblenz, 17. Juli. 8.24 m. - 0.14.	
Lauterburg, 17. Juli. 8.03 m. - 0.12.			Köln, 17. Juli. 4.11 m. - 0.17.	
Reil, 17. Juli. 8.79 m. - 0.00.			Rubrot, 17. Juli. 3.87 m. - 0.26.	
Reben, 17. Juli. 8.14 m. - 0.11.			Reckar.	
Mannheim, 18. Juli. 5.41 m. - 0.12.			Seldbrunn, 18. Juli. 1.77 m. - 0.16.	
Wainz, 17. Juli. 2.54 m. - 0.08.			Wannheim, 18. Juli. 5.56 m. - 0.14.	

Dampfer-Nachrichten.
Stremen, 17. Juli. Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Reichdeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von H. Jac. Göttinger, einziger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Fulda“, welcher am 7. Juli in Bremen abgefahren war, ist am 17. Juli, 4 Uhr Morgens, wieder in Mannheim angekommen.

Die Fabrikate der Firma Otto Derz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Waarearbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Kleinverkauf bei **Georg Darmann, Schuhgeschäft, F. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Gae (Telephon 443).**

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Staatspapiere', 'Bank-Aktien', 'Anleihen', and 'Industrie-Aktien'.

Amthliche Anzeigen
Bekanntmachung.
In den Monaten April, Mai und Juni 1888 sind im Amtsbezirk Mannheim gefordert (ohne Todgeburt): 688 (Stadt Mannheim 442).

Bauplatz-Versteigerung.
Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert Montag, den 23. Juli, Vormittags 9 Uhr auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel den Bauplatz G 10 No. 7 im Flächeninhalt von 504 Qm.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwesster und Tante Marie Ebert geb. Besch, Wtw. heute Nacht 12 Uhr sanft entschlafen ist.

Groß. Badische Staatseisenbahnen.
Die Lieferung und Aufstellung der Eisenconstruktion für einen Fußgängerweg über den Personen- und Rangirbahnhof Mannheim, im Gesamtgewicht von ungefähr 70000 Kg. wird im Submissionsweg vergeben.

Versteigerung.
Mittwoch, den 25. d. M. und die darauffolgenden Werktage, Nachmittags von 2-4 Uhr, werden im hiesigen städtischen Verkaufsbüro die Pfänder vom Monat Juni 1887 Lit. B No. 39586 bis mit No. 48420, welche am 24. d. Mts. nicht ausgelöst oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Todes-Anzeige.
Wir machen Ihnen hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante Frau Auguste Kayser geb. Gerheim heute Abend 7 Uhr nach langem Leiden im Alter von 77 Jahren sanft verschieden ist.

Accordvergebung von Bauarbeiten.
Die an den domänenärztlichen Gebäuden zu Neuzenhof und Straßenhof auszuführenden Bauunterhaltungsarbeiten sollen im Wege schriftlichen Angebotes in Accord gegeben werden.

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 19. Juli 1888, Morgens 9 Uhr anfangend, werde ich in Lit. G 2, 17 hier 1 Bad Reichenpapier, 1 Kiste mit circa 50 Ges.

Dankfagung.
Nr. 9918. Von Ungenannt ertheilten wir zum ehrenden Andenken an eine theure Dahingegangene den Betrag von 100 M. zur Vertheilung an Arme ohne Unterschied der Confession, wofür wir unsern herzlichsten Dank hiermit aussprechen.

Öffentliche Zustellung.
No. 11020. Der Weich Anton Klob zu Leimen, vertreten durch Rechtsanwalt Haas, klagt gegen den Peter Bauer v. und dessen Ehefrau Katharina geb. Müller, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Kauf, mit dem Antrage: Der zwischen den Streittheilen vom 27. Mai l. J. abgeschlossene, in der Klage näher bezeichnete Kaufvertrag werde für aufgelöst erklärt und seien die Beklagten schuldig, anzurechnen, daß sie dem Kläger allen durch die widerrechtliche Nichterfüllung des Vertrags zugegangenen Schaden, vortheilhaftig späterer Feststellung, unter sammtverbindlicher Haftung zu ersetzen haben; auch haben die Beklagten die Kosten des Verfahrens sammtverbindlich festzusetzen und laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Großherz. Landgerichts zu Mannheim auf.

Steigerungs-Ankündigung.
Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlocale S 4, 17 dahier Freitag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, 1 Pianino, 3 Kanapes, 2 Kommode, 1 Gähionier, 2 Pfeilertisch, 1 Tisch, 1 Handbühnenstuhl, 1 Schreibtisch, 2 Kleiderbügel, 3 Tische, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 6 Stühle, 2 Nachtschalen, 2 Vorhänge mit Galerien, 3 Küchenschänke, 1 eiserner Herd, verschiedene Küchengeräthe, 4 Spiegel, verschiedene Bilder, 6 Leuchter, 12 Handtücher, 2 Tafeltücher, 1 Duschbesen, 2 weiße Decken, 50 Liter Kirchwasser, 40 Liter Kräuteressenz und 100 Liter Zwetschenwasser öffentlich gegen Baarzahlung.

Holl. Vollharinge Beste Maltkartoffeln Branntwein zum Ansetzen, Wein- & Champagneressig zum Einmachen von Früchten u. sämtliche Sorten Zucker Holl. Colonial-Zucker u. c. Neue grüne Kernen Macaroni fstes. Pfälzer Mohnöl Nizzaer Olivenöl etc. empfiehlt billigst 12377 Adolf Leo, E 1, 6. Colonialwaren, Specerei & Delicatessen.

Bekanntmachung.
Nr. 10637. Die Ehefrau des Kaufmanns August Rubin, Maria Barbara geb. Horbach in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim vom 4. Juli 1888 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Deutsche Union-Bank in Mannheim.
Wir vermitteln den An- & Verkauf v. Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage, wie Realisirung von Kapitalien zusammenhängenden Transactionen zu billigen Bedingungen und übernehmen die Verwaltung und Verwaltung von Werthpapieren, indem wir die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden Coupons, sowie die Controlle über Verloosungen besorgen.

Fischweier zu verpachten.
Ein zur Fischzucht sehr geeigneter Weier von über 20000 Quadratmeter Fläche, in der Nähe des Ludwigshafens gelegen, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näh. i. d. Exped. d. Bl. 12114

Die Stelle des ersten Bürgermeisters der Stadt Mannheim mit einem vorbehaltlich näherer Vereinbarung auf etwa M. 7000 angenommenen festen Jahresinkommen wird zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart gewährt Raten gegen doppelte Sicherheit (an Gemeinden und öffentliche Körperschaften auch ohne Hypothek) in größeren und kleineren Beträgen auf Annuitäten oder gegen einfache Bezahlung zu den billigsten Bedingungen.

Maschinenmeister für Illustrationsdruck findet sofort Condition. Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling Dr. Haas & Co. Ein Mädchen, als Hilfe zum Kleidermachen gesucht. 11174 H 5, 6, Variete.

Wohne von heute an in F 2, 9a Dr. med. C. Cahn, pract. Arzt. Specialarzt für Nasen-, Hals- und Brustkrankheiten. Sprechstunden täglich 11 bis 1 und 1/3 bis 1/5 Uhr.

Die Haupt-Agenten: Louis Baer A. Seubert Ringstrasse H 7, 15, B 7, 16.

M 2, 13 Ein junger schwarzer Hattenjünger, Mannchen, entlaufen. Abzug. geg. Belohn. T 5, 3. Vor Ankauf wird geb. warnt. 12408

MARCHYUM

11855 Winterer. 12190

12418 Ein junger schwarzer Hattenjünger, Mannchen, entlaufen. Abzug. geg. Belohn. T 5, 3. Vor Ankauf wird geb. warnt. 12408

Asphalt- und Cement-Arbeiten
 übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen
 und unter Garantie 18479
L. Seebold & Co.,
 Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim.
 Geschäftsführer in Mannheim: Herr Alfred Engel,
 H 7, 31 (Nachfolger von Herrn J. Créange.)

Prima Fettschrot,
 Aufkohlen, Schmiede-Kohlen,
 Anthracitkohlen
 empfehlen 12221
Gebrüder Bender,
 Z 3, 19, Jungbusch, Telephone Nr. 224.
H 4, 16 J. Lutz H 4, 16.
 vorm. Lutz & Hauck
Holz- und Kohlenhandlung

liefert Ia. Stück. Rührer Fettschrot für Hausbrand und Dampf-
 fesselheizung, Ia. gew. u. gef. Aufkohlen, Anthracitkohlen
 für amerik. Kälble, stets direkt aus gedekten Schiffen, Ia.
 Buchen u. Tannen-Brennholz, kerzweise sowie centnerweise
 zerhackt, beliebige Sorte Bündelholz, huchene Holzkohlen
 (Bügelkohlen) bei prompter Bedienung und billigster Preis-
 notierung. 11996

**Man biete dem
 Glücke die Hand.**
**Münchener
 Ausstellungs-
 Loose**
 à M. 2.
 Nach Auswärts gegen
 Einzahlung v. M. 2 10.



Zu beziehen durch die
Expedition des „General-Anzeiger“
 (Mannheimer Journal) E 6, 2.

Ausgabe 344,000; das ver-
 breitetste aller deutschen Blätter
 überhaupt; außerdem erscheinen
 Uebersetzungen in zwölf fremden
 Sprachen.

Die Moden-
 welt.
 Abstr. Zei-
 tung für Lei-
 stete u. Hand-
 arbeiten.
 Monatlich 2
 Nummer.
 Preis viertel-
 jährlich M. 1.
 25 — 75 Kr.



**Massiv goldene
 Trauringe**
 gesetzlich gestempelt
 zu 7, 7.50, 8 bis 12
 Mark bei 9921
Carl Pfund, Q 1, 4.

Gebrüder Buddeberg,
 A 3 Nr. 5,
 gegenüber dem Theateringang,
**Optisch-oculistische
 Anstalt.**
 Reichhaltiges Lager
 in 575
Brillen, Zwicker,
 Perspective für Theater
 und Reise,
 Barometer u. Thermometer.
 Chem. u. physik. Utensilien

**Unjaklajchen
 Obitlajchen
 Gelégläser
 Zuckerhasen
 Conservegläser
 mit Patent-Verschluss**
 in allen Größen billig bei 11829
Louis Franz,
 Paradeplatz, O 2, 2.

Schutt
 kann angefahren werden bei
 Frz. von Moco,
 Reppelstraße Nr. 28. 12152

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.
 empfiehlt ihre unter der Marke
 „**Elephanten-
 Kaffee**“
 so beliebten hochfeine Quali-
 täten

f. Java Mischung per 1/2 Kilo à M. 1.20.
 f. West Ind. M. à „ 1.40.
 f. Menado M. à „ 1.60.
 f. Bourbon M. à „ 1.80.
 extra f. Moco M. à „ 2.00.
 Gebrannt nach Dr. v. Lie-
 big's Vorschrift u. neu verbes-
 serte Brennmethode, wodurch das Ver-
 stäuben des Aroma's ab-
 solut unmöglich.
 Kräftig u. fein im Geschmack.

Große Ersparniß.
 Nur acht in Paketen mit
 Schutzmarke „Elephant“ perfe-
 ct von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.
 Niederlagen in Mannheim
 bei: 104741
Ernst Daugmann, N 3, 12;
E. Pfeiffer, P 3, 1;
F. Kern, C 2, 11;
H. E. Vohert, R 1, 1;
J. Winternath, B 5, 10;
Ph. Guld, D 2, 9;
Wilhelm Horn, D 5, 14.
H. Brillmayer, L 12, 4.
Ch. Feir, Z 4, 2;
Herb. Schotterer, E 5, 12;
Aug. Sattler, Q 7, 3b;
G. Struve, G 8, 5;
W. Kreismann, T 2, 17 u. 18.
E. Santorini, J 8, 27;
Herman Meyer, L 4, 7.
H. Feig, T 3, 9.
Wilh. Vogt, F 2, 4 1/2.
Gg. Dörmann, Q 4, 20.
H. Tranter, E 2, 3 1/2.
Jacob Seg, Q 2, 18.
F. G. Vogt, N 4, 22.
Julius Hammer, M 2, 12.
Adolf Burger, S 1, 6.
Thomas Eder, H 3, 5b.
H. A. Köhler Wwe, J 3, 16.
J. Schneider, D 6, 19.
Franz Berger, Z 4, 5.
**Ernst Sigmann, Schwein-
 gerstraße.**
**Aug. Thönn, Schweinger-
 str. 22.**
Aug. Daß, Schweingerstr. 94.
Joh. Waldmann, Redarvorst.
Th. Kempf, ZE 2, 1 Redarv.
Wilh. Zimmerbeiser, ZC 1, 9.
Ludwig Wader, ZD 2, 7.
Adolf Burger, Redarvorst.
Ludwig Wader, Redarv.
Ludwig Wader, Redarvorst.
Joseph Marx, Bbil.
Better, Jacob Hoffmann
am Markt, J. Nehwinger,
**Fr. Doerer Wwe., Oggers-
 heimerstraße, C. Willand**
Wwe., Joh. Schneff.
 Auf dem Gemshof: **Joh. M.**
Amberg, Gg. Daut.
 Gräfhaus: **Dugo Oerker.**
H. Hofmann, C. O.
Stausser, Friedr. Niehr.
 Oggersheim: **H. A. Frank.**
 Kaiserhof: **G. Vogelgang.**
M. Ransbach, G. Eckert.
 Bierheim: **Mich. Adler VI.,**
Gg. Georgi I., J. Hof-
mann IX., Joh. Brechtel.
 Weinheim: **E. Weisbrod,**
E. Schott, Adam Oberst.
 Heidenheim: **Mari. Dintel.**
 Frau Montag Wwe.
 Friedrichshof: **W. Rahmann**
 Ladenburg: **Mich. Bläß,**
C. E. Steuz.
 Redarau: **J. E. Freund.**
 Gebbesheim: **J. S. Lang.**
Sohn.
 Schweigen: **H. Ruffler,**
Fr. Willinger, J. Bianchi.

Georg Vogt,
 Redarvorstadt ZP 1, 28.

Georg Vogt,
 Redarvorstadt ZP 1, 28.
 Ein geprüfter Lehrer er-
 theilt Nachhilfeunterricht in der
 französischen Sprache
 und allen übrigen Schächern,
 sowie gründlichen Unter-
 richt im Klavierspiel. 10929
 Näheres in der Expd.
 des Bl. unter Nr. 10929.

Ankunft
Gebrachte Bücher,
 einzeln und ganze Bibliotheken
 feilt 1568
F. Remmich Buchhandlung
Gut erhaltener,
 polierter **Stuhl**
Kleiderschrank
 zu kaufen gesucht. Offerten nur
 mit Preisangabe an die Expedition
 des Blattes unter Nr. 11797
 erbeten. 11797
 Wegen Umänderung v. v. 3 Stück
 Sekretäre billig bei 10248
W. Landes, S 2, 4.
 Getragene Kleider, Schuhe
 und Stiefel laust zum höchsten
 Preise. 9130
Karl Gons, E 4, 5
 Für Lumpen, Papier und
 bergl. werden die höchsten Preise
 bezahlt. 5706
A. Koch, J 5, 15.
 Amerik. Billard zu kaufen ges.
 Näheres im Verlag. 12009

Regelabende
 zu vergeben. 10634
Neuer Rheinpark.

Weißer Adler F 5, 14
 guten Mittagsruth 40 und
 60 Pfg. Abendsruth 30
 und 40 Pfg. 12092

Getragene Kleider
 laust Frau Pauline Sebel,
 4845 K 2, 16.
 Herrenkleider werden gerei-
 nigt und ausgebessert. 10649
G 2, 9, Hinterhaus, 3. St.
 Dienstmädchen jeder Art
 suchen u. finden Stellen. 10640
K 4, 7. 10679
Bergmann's 11743
Schuppen-Vomade
 befreit schon nach dreimaligem
 Gebrauch alle lästigen Kopfschm-
 men und wird für den Erfolg ga-
 rantirt, per Fl. R. 1 — bei
 Coiffeur Th. Ott u. Wd. Kraas.
 Ein fast neuer Karren, für
 Fischebier oder Milchfahren
 geeignet, zu verkaufen.
 12934 E 4, 8.
 Reize Flaschen laust W. Lan-
 des, S 2, 3. 10249
 Gut erhaltene alte Fenster
 werden zu kaufen gesucht. 9548
 Näheres in der Exp. des Bl.

Max Stern
 pract. Zahnarzt
 Breitestr. F 1, 1



Alleinverkauf für
**Mannheim u. Um-
 gegend bei 3724**
M. Siebeneck,
 Samen u. Aquarien.

Gründlicher Unterricht
 im Maschinieren, Zu-
 schneiden und Anfertigen
 von 11581
Damenkarderobe
 wird ertheilt in 6 Wochen.
Frau Derva, N 2, 11,
2. Etos.

Prima Kohlkohlen
 Ofenbrand u. Aufkohlen, ge-
 schnitten Holz und huchene Holzkohlen
 billig 11426
Georg Vogt,
 Redarvorstadt ZP 1, 28.

Damen find. liebev. verschiebig
 Aufnahme bei **Aug. Gölz**
Wittwe, Sebamme, Wein-
**heim, gegenüber dem Säb-
 rrankenhaus. 16458**

Ankunft
Gebrachte Bücher,
 einzeln und ganze Bibliotheken
 feilt 1568
F. Remmich Buchhandlung
Gut erhaltener,
 polierter **Stuhl**
Kleiderschrank
 zu kaufen gesucht. Offerten nur
 mit Preisangabe an die Expedition
 des Blattes unter Nr. 11797
 erbeten. 11797
 Wegen Umänderung v. v. 3 Stück
 Sekretäre billig bei 10248
W. Landes, S 2, 4.
 Getragene Kleider, Schuhe
 und Stiefel laust zum höchsten
 Preise. 9130
Karl Gons, E 4, 5
 Für Lumpen, Papier und
 bergl. werden die höchsten Preise
 bezahlt. 5706
A. Koch, J 5, 15.
 Amerik. Billard zu kaufen ges.
 Näheres im Verlag. 12009

Georg Vogt,
 Redarvorstadt ZP 1, 28.
 Ein geprüfter Lehrer er-
 theilt Nachhilfeunterricht in der
 französischen Sprache
 und allen übrigen Schächern,
 sowie gründlichen Unter-
 richt im Klavierspiel. 10929
 Näheres in der Expd.
 des Bl. unter Nr. 10929.

Regelabende
 zu vergeben. 10634
Neuer Rheinpark.

Weißer Adler F 5, 14
 guten Mittagsruth 40 und
 60 Pfg. Abendsruth 30
 und 40 Pfg. 12092

Getragene Kleider
 laust Frau Pauline Sebel,
 4845 K 2, 16.
 Herrenkleider werden gerei-
 nigt und ausgebessert. 10649
G 2, 9, Hinterhaus, 3. St.
 Dienstmädchen jeder Art
 suchen u. finden Stellen. 10640
K 4, 7. 10679
Bergmann's 11743
Schuppen-Vomade
 befreit schon nach dreimaligem
 Gebrauch alle lästigen Kopfschm-
 men und wird für den Erfolg ga-
 rantirt, per Fl. R. 1 — bei
 Coiffeur Th. Ott u. Wd. Kraas.
 Ein fast neuer Karren, für
 Fischebier oder Milchfahren
 geeignet, zu verkaufen.
 12934 E 4, 8.
 Reize Flaschen laust W. Lan-
 des, S 2, 3. 10249
 Gut erhaltene alte Fenster
 werden zu kaufen gesucht. 9548
 Näheres in der Exp. des Bl.

Für Hoteliers!
 Eine sehr gut erhaltene
 rothe **Kippgarnitur,**
 ganz überpoliert, bestehend
 aus: 1 Canapee, 2 Raute-
 tische, 2 Kalkfontänen und
 4 Polsterstühle, zur Ein-
 richtung zweier kleiner Salons
 sehr geeignet, ist außerger-
 wöhnlich billig zu verkaufen.
 Näheres bei der Expedition
 dieses Blattes. 11548

H 5, 2. H 5, 2.
Möbel,
 Betten, Spiegel, Matrazen
 alles was man in eine Haus-
 haltung braucht, empfiehlt zu
 billigsten Preisen. 6738
Garantie für gute Arbeit.
 Größte Auswahl bei
Friedrich Rötter.
 Ein kleiner, stehender
Gasmotor
 billig zu verkaufen. 12136
M. Straßburger & Söhne.

Salon-Pianino,
 kreuzsaitig, mit schönem Ton, neu
 unter Garantie billig zu ver-
 kaufen. 9908
W. Sechl, Kapellmeister,
 Mannheim, B 4, 11.
 Wegen Wegzug zu verkaufen,
 120 Fächer, 1 Kletter, 8 Pressen,
 Schlauchgehirn, Bütteln u. 300
 Fälle u. c. 11788
Jul. Müller, Wittwe, D 6, 5.
 1 Kleiderschrank, Tisch, Nach-
 tisch, Polstoffsessel wegen Wegzug
 billig zu verkaufen. Dasselbe
 kann ein Mann Logis erhalten.
 Buchbinderei **Beigel,**
 11285 ZE 1, 1 1/2, 4. St.
 Zwei massive Thore mit Ge-
 wänden billig zu verkaufen.
 10962 U 2, 2, Bureau.

Eine große Tabenthele, 8 Fen-
 ster, Eisenstangen mit Haken für
 Regler, eine eigene Treppe, so-
 wie ein fast neuer grüner Por-
 zellanofen, sofort billig zu verk.
 10761 D 4, 15, Zeughausplatz.
 Einen starken, 2 Spänner Vord-
 wagen, 2 Weichenrollen, meh-
 rere Doppelleiter und 3 Weichen-
 stöbe zu verkaufen. 11099
H 3, 13.
 Mehrere Geschäftshäuser,
 sowie zwei gute Wirtschaften
 mit geringer Anzahlung zu
 verk. Näh. J 2, 1, 2. St. 10778
 Wegen Wohnungsveränderung
 zu verkaufen: Canapee, runder
 Tisch, Spiegel, Stühle, Betten
 und Vertikalen, Bilder u. s. w.
 12367 W. Müller, L 4, 21.
 Ein Real billig zu verkaufen
 bei **S. Hammer, Schreiner,**
 11192 N 3, 17.
 Ein harter kräftiger Hand-
 wagen billig z. v. P 4, 9, 11752
 Ein gut erhaltener Spar-
 kocher billig zu verkaufen.
 T 2, 22, 2. St. 12384
 Ein hölzerner Brunnen mit
 eisernem Trög billig zu verk.
 11053 G 5, 15.
 1 Partie Abfuhrfädel billig
 abzugeben. S 2, 4. 10246
 Papier- und Rauerfädel,
 Blumenfäden billig abzugeben.
 10246 S 2, 4.
 Pulver, 9 Regenfaher billig
 abzugeben. S 2, 4. 10244
 1 Bettlade mit Rost billig
 zu verkaufen. E 4, 9, 11089
Kanarienvogel, vorzüglich
 singend, verkauft 9108
J. Schuch, ZJ 1, 9, Redarv.
Mopskinderchen junge ächte
 Race z. verk. J 3, 23. 11750
 Ein schwar-
 zer großer
Spitz,
 ächter Race,
 ist billig zu verkaufen. Näheres
 Expedition. 12374

Darzer Kanarienvogel per
 Stück 4 Mt. zu verkaufen.
 12308 Z 4, 19, 3. St.
Dung zu verk. H 5, 15. 12121
Matulatur
 besonders für Tapeziere geeignet,
 zu verkaufen. 11292
 Näheres im Verlag.
Hobelbänke
 zu verkaufen bei 6213
Karl Appel, Glasermeister,
 H 4, 7.
Stellen finden
 Glaser gef. F 5, 5. 12151
Tüchtige Colporteur
 auf Uhren, Spiegel, Silber und
 Druckschriften sucht 12176
J. Brunner, Buchhandlung u.
 Abzahlungs-Geschäft,
 Rißmarkt 23, 2. Stg., Wörmö.
 Schreiner gef. ZF 1, 12,
 Pflegergrund. 12223
 Ich suche einen tüchtigen
Mannheimer Agenten
 für das 12817
Frankfurter Journal.
 Meldungen erbeten nach
 Frankfurt a. M. Bibergrasse 6.
Moritz Schauenburg
 Nacht. Wauchoffler gef. 12386
 Gg. Varenklan, L 15, Sa

Einige gute Buben
 und Katzen zum Verkauf.
 Näheres im Verlag. 12374

Tüchtige Hauschreiner
 für bessere Arbeit sucht die
 Möbelfabrik L. J. Peter,
 C 8, 3. 10147
 Mehrere tüchtige Zimmer-
 lente sofort auf bauende So-
 schäftigung gesucht bei 12352
M. Ebert, Weinheim.
Ordentlicher Hausbursche
 gesucht bei 12376
Friedr. Dröll, Q 2, 1.
Jüngerer Hausbursche
 sof. gef. N 2, 5. Laden. 12350
 Tüchtiges Mädchen sofort gef.
 Näheres Verlag. 11566
 Ein braves Mädchen, das
 häußl. Arbeiten verrichten kann,
 aufs Ziel gef. F 5, 11. 10850
Arbeiterinnen
 gesucht. 12388
Rosenfeld & Sellmann
 am Verbindungscaanal.
 Eine solide tüchtige Kell-
 nerin gesucht. B 5, 7. 11985
 Ein Mädchen zum Garnspulen
 gesucht. 12337
Maschinenstrickeri G. Koch,
R 4, 19/20.
 Ein schulentassenes Mädchen
 wird tagüber gesucht. Zu erst.
 Q 3, 19 im Laden. 12084
Mädchen
 in die Küche gesucht. 12307
B 6, 6, Wirtschaft.

Stellen suchen
 Ein verheirateter Kaufmann,
 36 Jahre alt, 10 Jahre lang Rei-
 sender, seit 2 Jahren selbstständig,
 sucht unter bescheidenen An-
 sprüchen Stellung per sofort oder
 später. 11701
 Offerten unter St. 777 post-
 lagernd Mannheim erbeten.
 Ein junger Mann, militärfrei
 der mit Pferden umgehen kann
 u. gute Zeugnisse hat, sucht als
 Kutcher oder Kutscher Stelle.
 Näheres im Verlag. 11748
 Ein junger Mann mit guter
 Handschrift, sucht als Kutscher
 oder sonstige passende Stelle.
 Näheres im Verlag. 11604
 Ein junger Mann sucht als
 Lehrling oder Hausknecht pas-
 sende Stelle. 12393
 Näheres R 6, 2, 2. Stod.
 Ein braves Mädchen sucht
 Stelle als Kindermädchen, am
 liebsten zu 1 einzl. Kinde. 10204
 Nachfragen R 4, 16.
 Eine junge Frau sucht noch
 Kunden für 2 Tage in der Woche
 im Weichnähen. G 5, 9,
 10813
 Eine Frau geht Waschen und
 Putzen. H 6, 6, 2. St. 12870
 Eine Frau sucht Beschäftigung
 im Waschen und Putzen.
 12302 H 6, 18, 3. St.
 Junge frästige Frau sucht
 Beschäftigung im Waschen oder
 sonstiges. 11174
G 6, 13.
 Eine Frau empfiehlt sich im
 Waschen u. Putzen. H 4, 9. 11167
 Mädchen suchen und finden
 Stellen können auch billig schlafen.
 12131 G 4, 21, 8. Stod.

Lehrjunge
Offene Lehrlingsstelle.
 Ein geübter Expeditions-Ge-
 schäft hier sucht zum Eintritt
 auf 1. September einen Lehr-
 ling. Näh. bei der Expedition
 des Bl. unter Nr. 12143.

Läden
 D 2, 14 1 schönere Laden
 mit 3 Schaufen-
 stern mit oder ohne Wohnung
 zu vermieten. 12019
 E 1, 5 Breitestr. gr. Laden
 sof. z. v. 12179
 E 4, 17, Fruchtmarkt,
 1 auch 2 Läden
 mit Magazin und
 Wohnung zu ver-
 mieten. 11277
 Zu erst. E 4, 1.
 P 6, 1 Laden mit Neben-
 auch als Bureau ge-
 eignet z. v. Zu erstgen Con-
 dition. 12027
 Z 10, 12 Hinterhof, ein
 ff. Laden mit
 Holz- u. Kuchenschrank, sowie Woh-
 nung bill. z. v. Näh. 2. St. 11131
 In Ludwigshafen a. Rh.
 ist ein hübsch eingerichtetes gedea-
 miger Laden nebst ebensolcher
 Wohnung in guter Lage an
 ein ruhiges Geschäft zu ver-
 mieten. Gefl. Offerten unter
 H. W. Nr. 12085 an die Expd.
 des Bl. zu richten. 12085

Arbeiterinnen
 gesucht. 12388
Rosenfeld & Sellmann
 am Verbindungscaanal.
 Eine solide tüchtige Kell-
 nerin gesucht. B 5, 7. 11985
 Ein Mädchen zum Garnspulen
 gesucht. 12337
Maschinenstrickeri G. Koch,
R 4, 19/20.
 Ein schulentassenes Mädchen
 wird tagüber gesucht. Zu erst.
 Q 3, 19 im Laden. 12084
Mädchen
 in die Küche gesucht. 12307
B 6, 6, Wirtschaft.

Stellen suchen
 Ein verheirateter Kaufmann,
 36 Jahre alt, 10 Jahre lang Rei-
 sender, seit 2 Jahren selbstständig,
 sucht unter bescheidenen An-
 sprüchen Stellung per sofort oder
 später. 11701
 Offerten unter St. 777 post-
 lagernd Mannheim erbeten.
 Ein junger Mann, militärfrei
 der mit Pferden umgehen kann
 u. gute Zeugnisse hat, sucht als
 Kutcher oder Kutscher Stelle.
 Näheres im Verlag. 11748
 Ein junger Mann mit guter
 Handschrift, sucht als Kutscher
 oder sonstige passende Stelle.
 Näheres im Verlag. 11604
 Ein junger Mann sucht als
 Lehrling oder Hausknecht pas-
 sende Stelle. 12393
 Näheres R 6, 2, 2. Stod.
 Ein braves Mädchen sucht
 Stelle als Kindermädchen, am
 liebsten zu 1 einzl. Kinde. 10204
 Nachfragen R 4, 16.
 Eine junge Frau sucht noch
 Kunden für 2 Tage in der Woche
 im Weichnähen. G 5, 9,
 10813
 Eine Frau geht Waschen und
 Putzen. H 6, 6, 2. St. 12870
 Eine Frau sucht Beschäftigung
 im Waschen und Putzen.
 12302 H 6, 18, 3. St.
 Junge frästige Frau sucht
 Beschäftigung im Waschen oder
 sonstiges. 11174
G 6, 13.
 Eine Frau empfiehlt sich im
 Waschen u. Putzen. H 4, 9. 11167
 Mädchen suchen und finden
 Stellen können auch billig schlafen.
 12131 G 4, 21, 8. Stod.

Lehrjunge
Offene Lehrlingsstelle.
 Ein geübter Expeditions-Ge-
 schäft hier sucht zum Eintritt
 auf 1. September einen Lehr-
 ling. Näh. bei der Expedition
 des Bl. unter Nr. 12143.

Läden
 D 2, 14 1 schönere Laden
 mit 3 Schaufen-
 stern mit oder ohne Wohnung
 zu vermieten. 12019
 E 1, 5 Breitestr. gr. Laden
 sof. z. v. 12179
 E 4, 17, Fruchtmarkt,
 1 auch 2 Läden
 mit Magazin und
 Wohnung zu ver-
 mieten. 11277
 Zu erst. E 4, 1.
 P 6, 1 Laden mit Neben-
 auch als Bureau ge-
 eignet z. v. Zu erstgen Con-
 dition. 12027
 Z 10, 12 Hinterhof, ein
 ff. Laden mit
 Holz- u. Kuchenschrank, sowie Woh-
 nung bill. z. v. Näh. 2. St. 11131
 In Ludwigshafen a. Rh.
 ist ein hübsch eingerichtetes gedea-
 miger Laden nebst ebensolcher
 Wohnung in guter Lage an
 ein ruhiges Geschäft zu ver-
 mieten. Gefl. Offerten unter
 H. W. Nr. 12085 an die Expd.
 des Bl. zu richten. 12085

Lehrjunge
Offene Lehrlingsstelle.
 Ein geübter Expeditions-Ge-
 schäft hier sucht zum Eintritt
 auf 1. September einen Lehr-
 ling. Näh. bei der Expedition
 des Bl. unter Nr. 12143.

Läden
 D 2, 14 1 schönere Laden
 mit 3 Schaufen-
 stern mit oder ohne Wohnung
 zu vermieten. 12019
 E 1, 5 Breitestr. gr. Laden
 sof. z. v. 12179
 E 4, 17, Fruchtmarkt,
 1 auch 2 Läden
 mit Magazin und
 Wohnung zu ver-
 mieten. 11277
 Zu erst. E 4, 1.
 P 6, 1 Laden mit Neben-
 auch als Bureau ge-
 eignet z. v. Zu erstgen Con-
 dition. 12027
 Z 10, 12 Hinterhof, ein
 ff. Laden mit
 Holz- u. Kuchenschrank, sowie Woh-
 nung bill. z. v. Näh. 2. St. 11131
 In Ludwigshafen a. Rh.
 ist ein hübsch eingerichtetes gedea-
 miger Laden nebst ebensolcher
 Wohnung in guter Lage an
 ein ruhiges Geschäft zu ver-
 mieten. Gefl. Offerten unter
 H. W. Nr. 12085 an die Expd.
 des Bl. zu richten. 12085

Lehrjunge
Offene Lehrlingsstelle.
 Ein geübter Expeditions-Ge-
 schäft hier sucht zum Eintritt
 auf 1. September einen Lehr-
 ling. Näh. bei der Expedition
 des Bl. unter Nr. 12143.

Läden
 D 2, 14 1 schönere Laden
 mit 3 Schaufen-
 stern mit oder ohne Wohnung
 zu vermieten. 12019
 E 1, 5 Breitestr. gr. Laden
 sof. z. v. 12179
 E 4, 17, Fruchtmarkt,
 1 auch 2 Läden
 mit Magazin und
 Wohnung zu ver-
 mieten. 11277
 Zu erst. E 4, 1.
 P 6, 1 Laden mit Neben-
 auch als Bureau ge-
 eignet z. v. Zu erstgen Con-
 dition. 12027
 Z 10, 12 Hinterhof, ein
 ff. Laden mit
 Holz- u. Kuchenschrank, sowie Woh-
 nung bill. z. v. Näh. 2. St. 11131
 In Ludwigshafen a. Rh.
 ist ein hübsch eingerichtetes gedea-
 miger Laden nebst ebensolcher
 Wohnung in guter Lage an
 ein ruhiges Geschäft zu ver-
 mieten. Gefl. Offerten unter
 H. W. Nr. 12085 an die Expd.
 des Bl. zu richten. 12085

Lehrjunge
Offene Lehrlingsstelle.
 Ein geübter Expeditions-Ge-
 schäft hier sucht zum Eintritt
 auf 1. September einen Lehr-
 ling. Näh. bei der Expedition
 des Bl. unter Nr. 12143.

Magazine Werkstätte in nächster Nähe der Kettenbrücke gelegen, zu verm. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 11274

Helle geräumige Werkstätte auch zu Comptoir oder Magazin geeignet, ganz obgetheilt zu verm. Zu erfr. Q 7, 2. 11684

Gewerbeplatz in nächster Nähe der Kettenbrücke gelegen, zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 11273

Miethgesuche Eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmer nebst Zubehör per 15. August oder 1. September d. J. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe J. H. No. 10314.

Zu mieten gesucht. Für 15. Juli oder 1. August wird ein möbliertes Parterrezimmer von einem ruhigen Herrn zu mieten gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter 11452 an die Exp. 11452

Wohnungsgesuch. Per 1. Oktober wird in den Baumgärtchen eine Familienwohnung von 3-4 Zimmern zu mieten gesucht. Offerten werden erbeten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 11515. 11515

Wohnungs-Gesuch. Zwei bis drei Zimmer, womöglich mit Waschküche parterre. Offerten mit Preisangabe erbitten in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 11754 abzugeben. 11754

Zu vermieten A 3, 6 Schillerplatz eine Etage zu vermieten. 8766 Näh. im Hause selbst.

B 4, 5 3. St., 5 Zim. mit Waschtisch, Glasab- schlag und Zubehör, fogl. oder später zu verm. 12322 B 6, 20 ist der 2. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 3261 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugegeschäft, B 7, 5.

B 6, 20 ist der 1. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu verm. 17988 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugegeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 1. St. mit 5 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör zu vermieten. 4480 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugegeschäft, B 7, 5.

C 1, 12 der 3. Stock neu hergerichtet mit al- lem Zubehör zu verm. 12183

C 8, 6 Parterre 2 Zimmer, für Comptoir sehr geeignet. Näh. bef. 2. St. 11546

C 8, 6 2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Wascher- leitung z. v. Näh. 2. E. 12265

C 8, 7 nächst der Kb. riv. des Parks, eleganter 2. Stock mit Balkon, ge- he Salon, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. 11580

C 8, 10 ist der 3. Stock mit 7 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubeh. zu verm. 4807 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugegeschäft B 7, 5.

C 8, 14 die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör vom 1. August ab zu verm. 11633 Näh. Kaufmann Z 5, 2.

D 4, 6 Reichardtstr., 3 Trepp., eine abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Kellern, Küche, Mansarde, Keller, Gas- und Wasserleitung per 1. August (auch früher) zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 10790

D 6, 78 eine Mansardenwohnung 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, Wasserleitung an 1 ruhige Familie zu verm. 8760

D 7, 4 in bester Lage der Rhein- straße, 2. St., per September zu verm., 8 Zimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung. 10189

E 1, 5 neuerb. Wohnung 6 Zim. mit Zuber- hör zu vermieten. 12180 Näh. 2. St. Glöckler.

E 5, 17 Rheinstraße, 2. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zu v. Näheres parterre. 11159

E 8, 11 Neue Wohnung, 3. Stock, 3 Zim. mit Zubehör, Gas- und Wasser- leitung zu vermieten. 12394 Näh. im Hause.

F 3, 23 1 freundl. Z. in b. Hof geb. an 1 Frau sogl. zu verm. 11784

F 3, 8 der 3. Stock, 4 Zim- mer, Küche, Keller u. Speicher, Gas- u. Wasserleitg. an ruhige Leute z. v. 12033

F 4, 14 der 3. Stock z. v. Näh. im 2. Stock. 11926

Ringstr. F 7, 24 2. St. gr. Zim., Küche, Zugsch. u. ruh. Leute z. v. Näh. parterre 11473

F 7, 25 Ringstraße, Hochparterre, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu WM. 950 mit Wasserbezug, per 1. September zu vermieten, auch zu Comptoir geeignet. Näheres 1. Stock. 11786

G 3, 19 1/2 Wohnung 2 schöne Zim. u. Zugsch. an 11. Familie fogl. z. v. Näh. 2. St. 12297

G 7, 15 nahe der Ring- straße, 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Man- sarde und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 12205

G 7, 15 hübsche Mansar- denwohn. 2 Zim., Küche u. Wasf. u. Zubeh. an ruh. Familie z. v. 11746

G 7, 15 2 geräum. Wohn. je 6 Zimmer u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung, heller, geräumiger Hof, Hochparterre per Anf. August 3. Stock per Anf. Oktbr. zu verm. Näh. im 2. St. 11549

G 8, 20 2. St., 11. Wohn- ung an ruhige Familie z. v. Näh. Laden. 12062

G 9, 1 ein pracht. 4. St. sofort preisw. zu verm. 10466

H 3, 7 Vorderh. 4. St. gr. leeres Zimmer m. Wasf. l. v. 11925

H 4, 4 die Parterrewohn. fogl. zu verm. 7751

H 4, 23 2 Zimmer nebst Zubehör an eine kleine Familie zu verm. 11768

H 5, 2 3. St., 2 Zimmer und Küche mit Wasserleitung zu verm. 12134

H 7, 7 2 Zimmer an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 10919

H 7, 21 eine hübsche Man- sarden-Wohnung an stille Leute sofort z. v. 9485

J 2, 13 14 im 3. Stock fogl. 1 abgeth. Wohnung 4 Zim., Küche und Waschkammer und Wasserleitung per Sept. zu verm. 12189

J 4, 17 Gaupenwohnung sofort, Parterre- wohnung per August z. v. 11617

J 5, 8 ist eine Wohnung z. verm. 12095

J 7, 6 2 freundliche Wohn- ungen bis Anfang Juli zu verm. 10759 Näheres daselbst 2. St.

J 7 Nr. II. (Schlußprobe) kleine Wohn- ungen zu verm. 11029 Näh. b. Hausmeister.

J 7, 13b Ringstraße, 2. oder 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu verm. 8304 Näheres daselbst parterre.

K 3, 9 1-2 Gaup. z. m. Oberl. z. v. 11732

K 1, 9a der 2. u. 3. Stock je 6 große Zim- mer mit 2 Balkon, Parquetböden, Wasserleitung und Zubehör auf das Feinste eingerichtet. Der 4. Stock, 4 schöne Zimmer, Küche und Keller, besonderer Waschk. schluß. Sämmtliche Zimmer auf die Straße gehend mit schöner Aussicht preiswändig sofort zu vermieten. 11621

Deinrich Koch. K 3, 10a 2. St., 1 Zim- mer mit Bett zu vermieten. 11942

L 11, 29b der 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche u. i. w., zu verm. Zu er- fragen parterre. 11017

L 12, 3a 2. St., 6 Zim., Küche u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung fogl. zu vermieten. 12041

L 13, 11 Reubau/Gaump. (Schulgärten) sind die Wohnungen bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör m. Gas- und Wasserleitung per 1. Juli oder später zu verm. Näh. G 2, 3. Stock. 11197

L 14, 5a 4. St., 5 Zim., Küche und Küche bis 1. Oktober zu verm. 11465

L 14, 12a Ecke der Vik- mard- u. Ju- saphstraße, 1 eleganter 3. St.: 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Waschkammer u. Zubehör zu v. Näh. L 12, 5b, 2. St. 11177

M 1, 21 eine Wohnung im 23. Stock, 8 Zim- mer, Küche nebst Zubehör, Wasser- leitung zc. bis Mitte Sept. oder 1. Oktober zu verm. 11829

M 1, 21 1 Parterrewohn. in ung. im Hinter- haus, 8 Zimmer u. Küche, an eine kleine Familie bis Mitte September oder 1. Oktober zu vermieten. 11830

M 7, 15 Zufahrtstr., per sofort an hochsle- genter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zim., große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres parterre. 1916

N 1, 8 1 neu hergerichtete, abgeschlossene Man- sardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung fogl. z. v. 10256

O 7, 16 ein eleganter 3. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 11128

P 7, 22 Heidelb.-St. 3. Stock, 7 Zimmer, Glasober- schlag, Gas- und Wasserleitung zc. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890

Q 3, 19 1 Wohnung, 1 Z. u. Küche auf 1. August zu verm. 12035

In lit. Q 7, 26 zu vermieten: 1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Spei- cher- und Kellerräumen zc. be- stehend. 2. Ein Söckdieses gr. helles Ma- gazin mit Comptoir, 4 Lager- böden u. trockenen Keller ent- haltend. 5191

R 3, 1 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. Näheres 2. St. 11447

R 3, 11 2 u. 3 Zimmer, Küche z. v. 11134

S 2, 5 hübsche Mansarden- wohnung, 3 Zim- mer, Küche, zc. zu verm. 12132

Neubau T 6, 6 Par- terre- wohnungen mit Werkstätte, sowie Läden besonders für Tisch- und Blechwaren-Gelegenheiten, des- gleichen verschiedene kleine Wohn- ungen sämmtliche mit Glasab- schlag u. Wasserleitung sowie allem Zubehör per 1. September zu vermieten. 12287

T 4, 6/7 sch. abgeth. fester 3. St. 4 Zim. Garderobe u. sonstiges Zu- behör mit Wasserleitung per 1. Oktober zu vermieten. 12388

U 1, 3 4. Stock, 1 Zimmer mit Gasplatz und Speicherfammer fogl. beziehbar zu verm. Näh. 2. St. 10948

U 2, 9 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näheres 3. St. 11152

U 4, 29 1 schöne u. helle 4 Wohnung, 3 Z. u. Küche an ruh. Leute auch getheilt zu verm. 12141

Z 6, 1 Ringstraße, 2-4 Zimmer, Küche u. Keller mit Wasserleitung zu vermieten. 11187

ZC 1, 4 u. 5 neuer Stadth. eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Waschkammer und Wasserleitung fogl. zu verm. 11039

ZD 1, 2 Redargärten, 2. Stock, mehrere K. Logis nebst Waschküche zu vermieten. 11911

ZE 2, 2 Redargärten 1 Wohnung 2 Zim. u. Küche fogl. zu verm. 11605

ZE 2, 9 Dammstr. Wohn- ungen z. v. 11753

ZE 2, 12 Redargärten 2 Zim. u. Küche fogleich zu verm. 11330

ZF 1, 1 Dammstr. abge- schloss. 3. Stock m. Wasf. l. fogl. zu verm. 9848

ZF 1, 6 neuer Stadth. 1 K. Wohnung zu vermieten. 11968

ZF 1, 3 n. Stadth. schön. großes Zim. mit Küche u. Wasserleitung z. v. 11763

ZJ 2, 4 Redargärten, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 12167

In d. Nähe d. Rheinhafens 2 Gaupenzimmer zu vermieten. Näheres in d. Exped. 12130

Ein sehr schöner 4. St. 7 Zim. Manfard. Küche u. alle Zu- behör, alles neu hergerichtet preis- wändig fogl. zu verm. 12160

Rheinstraße, 4. Stock mit Gas- u. Wasf. l. an eine fi. Fa- milie z. v. Zu erfragen D 8, 5, 2. Stock. 12137

Schwöningerstr. 92, 3 Zim- mer, Küche, Wasserleitung und allem Zubehör fogl. zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 12095

Schwöningerstr. 67b, 2. St. abgeth. Wohn. 2 Zim., Küche u. Zubehör fogl. z. v. 12305

Ein schönes Zimmer sofort zu verm. Näheres im Verlag. 10889

2 Wohnungen je 4 Zimmer sofort zu verm. Neuer Rhein- park. 10846

Traiteurstr. 8/12, Woh- nungen zu verm. Näh. im La- den daselbst. 1443

Schwöninger-Str. 71, Stefan- nienschöchen, ein leeres Zimmer zu vermieten. 11639

Schwöninger-Str. 71a Wohnung zu vermieten. Näheres parterre. 11632

Hochparterrewohnung in der Oberstadt, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. Näheres in der Exped. 11770

Neben dem Tatterfall, Schwöningerstr. 10, 6 Zim- mer sammt Zubehör preiswän- dig zu verm. 9778

Bel-Etage in feinst. Ausstattung zu vermieten M 4, 4. 8846

Möbl. Zimmer B 2, 10 Baumgarten, schön möbl. Zim. mit Kofl. billig zu verm. 11601

B 5, 11 1 3. Stock, 2 Parfir., 2 fein möbl. Z. (Wohn- u. Schlafzim.) per 1. August zu vermieten. 11885

D 2, 1 Reubau 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. mer z. v. 9956

D 4, 14 3. St. 1 gut möbl. Zim. per 1. Aug. zu vermieten. 11875

D 5, 14 2. St., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 11616

E 3, 3 ein einfach möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 11674

E 7, 6 2. Stock ein fein möbl. Zimmer auf der Straße an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 11183

E 8, 8 4. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 10875

E 8, 8 4. St., ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 12378

F 3, 14 2. St., 1 hübsch möbl. Z. auf die Str. z. fogl. billig zu v. 12293

F 4, 19 1 gut möbl. Zim. im 2. St. an 1 fogl. Herrn fogl. z. v. 12274

F 5, 4 ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn fogl. zu verm. 11516

F 6, 8 2 Stiegen hoch, 1 schön möbl. Zim- mer zu verm. 12047

F 8, 14a 2. St. 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig z. v. 11800

G 3, 11 2. St. Hinterh. 1 möbl. Z. z. v. 12144

G 4, 16 2. St., fein möbl. Eingang sofort zu verm. 11606

G 5, 24 2 ineinandergeh. schön möbl. Zim. 2. Etage zu vermieten. 12162

G 7, 1a 2. St. links möbl. Zim. per 1. August zu vermieten. 12304

G 7, 1c 4. Stock, 1 möbl. Z. auf d. Str. g. zu vermieten. 12808

G 7, 5 4. Stock, 1 freundl. möbl. Zimmer mit Kofl. sofort zu verm. 11114

G 7, 11 4. St., möbl. Z. fogl. z. v. 11463

G 8, 20c 2. Stock links großes schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit oder ohne Pension per 1. August zu verm. 11622

G 8, 24a gut möbl. Z. m. freier Aus- sicht z. v. Näh. 3. St. 12375

H 2, 10 1 möbl. Parter- rezimmer für 2 junge Herrn zu vermieten auf Wunsch auch Kofl. 11638

H 3, 7 Vorderh. 4. Stock, möbl. Zimmer m. 2 Bett. fogl. z. v. 11924

H 4, 19/20 2. St. 1 fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 12158

H 4, 19/20 4. St., in ein möbl. Zimmer 1 anständiger Zimmer- college gesucht. 11054

H 7, 2 1 Zimmer auf die Straße im 2. St. an 2 solide Arbeiter mit oder ohne Kofl. zu vermieten. 11846

H 7, 30 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort oder auf sofort zu verm. 10758

J 1, 13/14 2. St., schön möbl. Zim. mit sep. Eingang auf die Straße gehend, fogleich zu v. 10865

J 4, 11 2. St. 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend z. verm. 12008

K 3, 7 4. Stock, 1 sch. gr. möbl. Z. auf d. Str. fogl. an 2 Hr. zu v. 12026

K 3, 11d 4. St., fogl. möbl. Z. an v. 10831

K 3, 19 3. Stock, mehrere schön möbl. Zim. zu verm. 8453

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermieten. 12061

L 12, 7 2. Stock, eleganti möbl. Zim. preis- wändig zu verm. 12090

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billi- gem Preise zu v. 7690

M 3, 8 1 großes, gut möbl. Parterre-Zimmer, fogleich beziehbar, auch 1 kleines möbl. Zimmer zu verm. 10757

M 5, 8 4. 1 möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofs mit schöner Aussicht zu vermieten. 11475

N 2, 5 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort beziehbar, zu v. 9878

N 2, 9 3. St. 2 fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11472

N 3, 17 1 größeres gut möbl. Zimmer m. oder ohne Pension sofort zu vermieten. 6559

N 4, 12 freundl. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 12873

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zim. mit Cabinet zu vermieten. 5719

O 6, 2 2 möbl. Parterrezim. an 2 bef. Arb. z. v. 11596

P 1, 9 Pflanzen, 3 St. hoch, 1 fein möbl. Zim. Aussicht auf den Parkplatz, fogleich zu vermieten. 11063

P 2, 1 4. St. hübsch möbl. Zim. a. b. Pflanzen billig zu vermieten. 12344

P 2, 1 2 Treppen links, eleganten möbliertes Zimmer nach den Pflanzen gehend zu vermieten. 11385

R 3, 5 3 Treppen links, 1 gut möbl. Zimmer billig zu verm. 11698

R 4, 22 1 möbl. Zimmer zu verm. 11609

S 1, 15 3. Stock, 2 Tr., 1 schön gut möbl. Zimmer fogl. zu verm. 11065

S 1, 15 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer fogl. gleich zu vermieten. 10745

S 2, 17 1 schön möbl. Z. auf die Straße g. sofort zu vermieten. 10785

S 4, 15 2 Stiegen hoch 1 freundl. fogl. möbl. Zim. zu vermieten. 12348

S 4, 20 2. St., schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend fogl. zu v. 10740

T 1, 13 fein und einfach möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu verm. 10747

T 2, 2 parterre, 1 fein möbl. Zim. zu v. 10788

T 3, 12 3. St., möbliertes Zimmer mit freier Aussicht sofort bill. für 1 jungen Mann zu v. 11961

U 1, 16 4. St. 1 schön möbl. Zim. z. v. 12294

U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches Z. a. b. Str. geg. per 1. Aug. an 1 fogl. Herrn zu verm. 11742

ZC 2, 1b 4. Stock, ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 10741

Ein möbl. Zimmer, parterre, zu verm. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 7005

Ein einfach möbl. Zimmer an 1 soliden jungen Mann zu verm. Näh. K 3, 18. 10782

Ein Zimmer-College gesucht G 5, 17 Hinterh. 2 Tr. 0871

Schwöningerstr. 10 neben dem Tatterfall 1 möbliertes Zim. im 4. Stock an einen solchen Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 11402

2 fein möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmern in schönster Lage der Stadt per 1. August z. a. Näheres im Verlag. 11884

Ein gut möbl. Zimmer an 1 anständigen Herrn zu v. 11512

Näheres E 2, 16 im Laden.

(Schlafstellen.) F 5, 8 3. St. schöne Schlaf- stelle z. v. 12349

F 6, 8 4. St., Schlafstelle fogl. z. v. 11524

G 4, 3 2. St. eine Schlaf- stelle zu verm. 10870

G 5, 4 2. St., gute Schlaf- stelle z. v. 12389

G 8, 20b 2. St. 2 Schlaf- stellen und 1 möbl. Zimmer fogl. z. v. 11620

H 7, 1 4. Stock, 1 Schlafst. sofort zu v. 12323

J 1, 12 4. St. Vorderhaus gute Schlafstelle mit Kofl. zu vermieten. 11494

J 7, 12 Hinterh. 2. Stock, eine bessere Schlaf- stelle zu vermieten. 11937

J 7, 19 2. Stock eine 2 gute Schlafstelle zu vermieten. 12011

K 3, 15 3. St. 1 Schlafst. an ordentl. Mann z. v.

